

100 Jahre EGGERS 1907-2007

Die Entwicklung
eines
Familienunternehmens



Gunnar Uldall,
Senator für Wirtschaft
und Arbeit
der Freien und Hansestadt
Hamburg



Ein 100-jähriges Firmenjubiläum ist in der heutigen, schnelllebigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. Es ist für mich daher ein besonderes Anliegen, der Eggers Gruppe ganz herzlich zu gratulieren.

Seit seiner Gründung im Jahr 1907 hat dieses Unternehmen nicht nur vielen wirtschaftlichen und politischen Wirrungen standgehalten, sondern wurde durch den Firmengründer, Herrn Karl Eggers, und dessen Nachkommen zu einem modernen Bauunternehmen mit den Schwerpunkten Straßen-, Tief- und Erdbau, Umwelttechnik, Kampfmittelbergung, Baustoffe und Transportlogistik, Container-Dienst, Bodenbehandlung, Deponiebau sowie Kies- und Sandwerke.

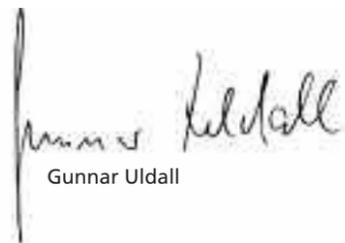
Wie ein roter Faden durchzieht die stetige Vergrößerung dieses Unternehmens die erfolgreiche Firmen- und Familiengeschichte. Aus der einstigen Keimzelle in Poppenbüttel ist das mittlerweile in der vierten Generation von Karl-Heinz Eggers und Werner Eggers sowie ihren Söhnen Ralf Eggers und Stefan Eggers geführte Unternehmen zur umfangreichen Eggers Gruppe mit 380 Mitarbeitern herangewachsen.

Die Liste der Eggers-Projekte ist lang, nur einige davon sind: die Sanierung der Deponie Georgswerder, Elbtunnel-Tiefbauarbeiten, Aushub und Bodenentsorgung beim

Bau der S-Bahn zum Flughafen Hamburg, Mitwirkung beim Umbau des Volksparkstadions, die Erweiterung des Hotels Elysee, Erdarbeiten für die Errichtung von Großhallen auf dem Airbus-Gelände, Flächenherichtung Eurogate, die Arealerschließung für den Gewerbestandort Nordport, zahlreiche Bauvorhaben in der HafenCity Hamburg sowie die Kampfmittelbergung.

Die Projekte der Eggers Gruppe bilden somit ein solides Fundament für Hamburgs Wachstum. Unsere Stadt braucht leistungsstarke mittelständische Unternehmen. Sie halten die Wirtschaft unserer Stadt am Laufen, schaffen und sichern Arbeitsplätze. Deshalb steht Hamburg für eine Politik, die gute Rahmenbedingungen für den Fortbestand und die Gründung kleiner und mittlerer Unternehmen schafft.

Der Rückblick auf die ersten 100 Jahre der Eggers Gruppe gibt Anlass zu Freude und Gratulation. Ich wünsche der Geschäftsleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Zukunft eine erfolgreiche Fortsetzung ihres großen Engagements.


Gunnar Uldall



Der Landrat,
des Kreises Stormarn
Klaus Plöger



Zum 100-jährigen Jubiläum der Firmengruppe Eggers spreche ich im Namen des Kreises Stormarn der Firmenleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die herzlichsten Glückwünsche aus.

Der Kreis Stormarn ist sich der Bedeutung seiner mittelständischen Betriebe bewusst. Um so mehr freut es uns, wenn eine Firma mit Stolz und Freude auf eine 100-jährige Geschichte und Entwicklung zurückblicken kann.

Das einstige Stückgut-Transportunternehmen hat sich mit der Erweiterung seines Dienstleistungsangebotes (Erd-, Tief- und Straßenbau, Abbruch, Deponiesanierung, Umwelttechnik und Kampfmittelbergung) sowie mit der Ansiedlung seiner Firmensitze im starken Wirtschaftsstandort Stormarn, in der Metropolregion Hamburg, Conrade, Wittenberge und Potsdam zu einer Firmengruppe mit 380 Mitarbeitern

entwickelt. Somit sind die Weichen für eine vielversprechende Zukunft und den Erhalt des in vierter Generation geführten Unternehmens gestellt.

Den Feierlichkeiten anlässlich dieses nicht alltäglichen Jubiläums wünsche ich einen harmonischen Verlauf und der Firmengruppe Eggers weiterhin wirtschaftlichen Erfolg.


Klaus Plöger



Karl Eggers & Sohn GmbH Baustoffe und Transportlogistik Tangstedt	EGGERS Tiefbau GmbH Erd- und Tiefbau Tangstedt	EGGERS Umwelttechnik GmbH Umwelttechnik Hamburg · Wittenberge · Potsdam
Sand- und Kieshandelsgesellschaft Eggers & Herr oHG Kies- und Sandwerke Tangstedt	Container-Dienst Eggers & Sohn GmbH Container-Dienst Entsorgungsfachbetrieb Tangstedt	CUT Conrader Umwelttechnik & Tiefbau GmbH Straßen-, Tief- und Erdbau Consrade bei Schwerin
BVN Bodenverwertung Nord AG Bodenbehandlung und Deponiebau Wittenberge	EGGERS Grubenbetriebsgesellschaft mbH Kies- und Sandwerke Bodendeponie Krems I	EGGERS Kampfmittelbergung GmbH Hamburg
Karl Eggers & Sohn GmbH & Co. KG Verwaltungsgesellschaft Hamburg		

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

TerraCon GmbH Bodenbehandlung Hamburg	Hanseatisches Schlackenkonto Arge Vertrieb Schlackenhandel Hamburg	Schlackenhandel Stellingen GmbH Lagerungs- und Umschlagsgesellschaft Hamburg
--	--	---

Als Karl Gustav Adolf Eggers zusammen mit seiner Frau Dorothea 1907 die Firma „Kohlenhandlung & Fuhrwesen Karl Eggers“ in Poppenbüttel gründete, standen dem Ehepaar nur sehr bescheidene Mittel zur Verfügung. Pferd und Wagen und sehr viel Tatkraft waren der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält.

Gründersohn Adolf Eggers führte das Unternehmen mit großem Unternehmergeist, Fleiß und unermüdlichem Einsatzwillen durch die schweren Jahre des Zweiten Weltkrieges bis in die 70er Jahre. Zusammen mit seinen beiden Söhnen Karl-Heinz und Werner wurde das Unternehmen stetig ausgebaut und weiterentwickelt.

„Unser Vater war ein unermüdlicher Arbeiter und Ideengeber und dadurch ein Vorbild für alle. Bei unseren Kunden genoss er höchstes Ansehen“, sagen rückblickend seine Söhne über den Vater. Eigenschaften, die seit 100 Jahren die Erfolgsgeschichte unseres Familienunternehmens begründen und erklären. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Erfolges ist der große Zusammenhalt innerhalb der Familie. Bereits seit vielen Jahren wirken die beiden Töchter Kirsten und Claudia in verschiedenen Arbeitsbereichen der Unternehmen mit. Und auch die Söhne Ralf und Stefan Eggers sind seit einigen Jahren erfolgreich in der Geschäftsleitung tätig, so dass die stetige Weiterentwicklung und der Fortbestand des Familienunternehmens auch nach 100 Jahren durch die Vertreter der vierten Generation gesichert ist.



Unsere Firmen sind heute mit den verschiedenen Firmenstandorten und den Geschäftsbereichen Erd- und Tiefbau, Umwelttechnik, Container-Dienst, Baustofflogistik, Kampfmittelbergung und den Sand- und Kiesgruben hervorragend aufgestellt. So können wir auch zukünftig für unsere Kunden ein verlässlicher und kompetenter Partner sein.

Wir freuen uns, aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums unsere Chronik vorlegen zu können, die über unsere Firmengeschichte Aufschluss gibt. Wir verbinden mit dieser Chronik ein großes Dankeschön an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne ihr Engagement und die jeweiligen Fachkenntnisse wäre die Erfolgsgeschichte unseres Familienunternehmens undenkbar gewesen. Ein besonderes Dankeschön gebührt auch unseren langjährigen Geschäftsführern und Mitgesellschaftern, Herrn Norbert Dietrich Lange und Herrn Volker Seemann, die mit ihrem Ideenreichtum und ihrer Tatkraft zum Wohle der Firma maßgeblich beigetragen haben. Unser Dank gilt aber auch unseren Partnern und Kunden, die uns über hundert Jahre vertraut und die Treue bewahrt haben.

Tangstedt,
im Oktober 2007

Karl-Heinz Eggers

Werner Eggers

Stefan Eggers

Ralf Eggers

1907



Poppenbüttel war 1907 ein Dorf mit ca. 700 Einwohnern. Die Gemeinde gehörte zwar zum preußischen Schleswig-Holstein, war wirtschaftlich jedoch bereits mit der wachsenden Großstadt Hamburg verbunden und belieferte die Stadt mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, vor allem Milch.

Großes Bild: Zufahrt nach Poppenbüttel um 1900 über die Poppenbütteler Schleuse mit der Bäckerbrücke, dahinter Poppenbüttel.

Kleines Bild: Die Bäckerbrücke 2007. Auf der sechsspurigen Fahrbahn als Teil des Ring 3 fahren täglich rund 60.000 Autos über die Alster.

Bescheidene Anfänge

1907 gibt der achtundzwanzigjährige Karl Gustav Adolf Eggers seinen geliebten Gärtnerberuf auf und wird Fuhrunternehmer. Heirat und Geburt seines Sohnes Adolf haben ihn bewogen, seine feste Stellung aufzugeben. Er will sich eine Existenz aufbauen, die ein besseres Vorankommen verspricht.

Das junge Unternehmen ist klein, steht jedoch auf solidem Fundament. Mit tatkräftiger Unterstützung durch Ehefrau Dorothea war es zuvor gelungen, das Grundstück eines Kohlenhändlers zu ersteigern. Die Immobilie liegt am Haberkamp, im Zentrum Poppenbüttels; Wohnhaus, Lagerschuppen, Pferdestall und eine Kohlenhandlung gehören dazu. Unter dem Namen „Kohlenhandlung & Fuhrwesen Karl Eggers“ nimmt die neue Firma ihre Arbeit auf.

Man geht in kleinen Schritten vor. Zwei Pferde und ein Wagen bilden den Fuhrpark. Damit wird alles transportiert, was in Poppenbüttel und den umliegenden Dörfern gehandelt und gebraucht wird: Baumaterial, Möbel, Kohlen, Holz und Torf. Der Chef sitzt auf dem Kutschbock und fährt das Stückgut aus. Dorothea Eggers kümmert sich um das Büro. Sie bringt noch zwei Töchter zur Welt – was sie nicht hindert, Karl bei seiner Arbeit zu unterstützen. Ist Not am Mann, steigt sie selbst auf den Kutschbock. Die Bauerntochter ist im Umgang mit Pferden geübt.

Sparsamkeit und Fleiß zahlen sich aus. Umsatz und Gewinn steigen und lassen den Ausbau zu. Der Fuhrpark wird verstärkt, Fuhrknechte und Haushaltshilfen werden eingestellt. Auf gepachtetem Gelände wird nebenher etwas Landwirtschaft betrieben.



Karl Eggers war auf einem Bauernhof aufgewachsen. Er liebte die Natur und war stolz auf seine Pferde. Dieses Foto von 1915 zeigt ihn und seinen Sohn Adolf mit den beiden Zugpferden seines Fuhrbetriebs.



Firmengründer Karl Eggers und seine Ehefrau Dorothea.



Ausflugsort Poppenbüttel.
 Wenn die Hamburger sich von der Enge und dem Trubel der Großstadt erholen wollten, fuhren sie an Sonn- und Feiertagen gern nach Norden ins Alstertal. Ein besonders beliebtes Ausflugsziel war Poppenbüttel. Dorthin gelangte man mit einer Kutsche oder ab Ohlsdorf mit dem Pferdeomnibus.

Die Gastronomie lockte mit „zivilen“ Preisen und Freizeitangeboten. Für die Poppenbütteler war der Ausflugsverkehr ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Auch der Fuhrunternehmer Karl Eggers hat davon profitiert. Die Bilder auf dieser Seite zeigen Postkarten und Plakate aus der Zeit zwischen 1910 und 1914.

Omnibus nach Poppenbüttel.
 Haltestelle vor Restaurant Kohl, Endstation der Straßenbahn in Ohlsdorf.

ab Ohlsdorf:					
Wochentags	780	980	180	300	890
Sonntags	745	980	200	900	1200
ab Poppenbüttel:					
Wochentags	600	800	1200	200	615
Sonntags	645	800	1200	750	1000

Fahrpreise:
 a. bis Wellingsbüttel 40 Pfg.
 b. bis Poppenbüttel 60 "
 Sonntags letzte Fahrt 80 "

Pferdeomnibusverbindung von Ohlsdorf nach Poppenbüttel – Fahrplan von 1912



**1914 – 1918:
 Eine Frau steht ihren Mann**

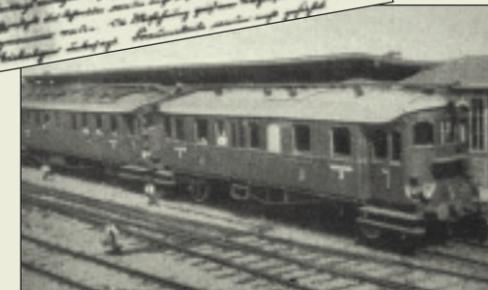
Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs beginnt auch für die Firma Eggers eine schwere Zeit. Karl wird als Soldat eingezogen. Dorothea führt die Geschäfte. Doch die Wirtschaft ist auf Krieg eingestellt, es gibt nicht mehr viel zu transportieren und vom Kohlenhandel allein kann die Familie nur eingeschränkt leben.

Wieder einmal stellt Dorothea Eggers ihre Tatkraft unter Beweis. Sie verhandelt mit der Reichspost und übernimmt in ihrem Auftrag die Paketfahren vom Güterbahnhof Ohlsdorf nach Poppenbüttel. Der Transport erfolgt zu dieser Zeit noch mit Pferd und Wagen, weil Poppenbüttel noch keinen Bahnanschluss hat. Tochter Mathilde wird sich später erinnern: „Ganz allein fuhr sie mit Pferd und Wagen nach Ohlsdorf, um die Pakete abzuholen. Wir Kinder lagen schon im Bett und warteten ängstlich auf ihre Rückkehr. Wenn wir dann auf der Bäckerbrücke das Gepolter eines Pferdegespanns hören konnten, wussten wir, dass unsere Mutter bald kommen würde.“

Im Herbst 1918 ist der Krieg vorbei. Karl Eggers kehrt gesund zu seiner Familie zurück und nimmt die Zügel wieder in die Hand.

Diese Feldpostkarte zeigt Karl Eggers – Zweiter von links – als Soldat in Frankreich. Auszüge aus dem Kartengruß an Frau Dorothea: „Sende Dir einen schönen Gruß aus dem Feindesland. Mir geht's gut. Hoffentlich auf ein baldiges Wiedersehen und Friede. Mit schönem Gruß, Dein Karl“

1918 wurde Poppenbüttel mit Ohlsdorf über eine eingleisige Bahnstrecke verbunden. Die neue Bahnverbindung führte dazu, dass Karl Eggers den Paketdienst für die Reichsbahn wieder aufgab. Oberes Bild: Ein handgeschriebener Fahrplan informierte über Ankunft und Abfahrt der Züge. Unteres Bild: Dieseltriebwagen von 1918.



1930: Eggers geht in den „Untergrund“

Schon vor 1914 gab es Pläne für die Förderung des Haus- und Siedlungsbaus in Poppenbüttel und Umgebung. Sie erwachen Ende der zwanziger Jahre zu neuem Leben. In Poppenbüttel und Umgebung wird kräftig gebaut.

In dieser Zeit werden auch bei Eggers die Weichen neu gestellt. Impulsgeber ist der junge Adolf Eggers. Der hat zunächst eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert, sieht seine Zukunft jedoch im Ausbau des väterlichen Fuhrbetriebs.

Eggers Junior erkennt die Zeichen der Zeit. Wo gebaut wird, braucht man Sand und Kies, und der ist in der schleswig-holsteinischen Moränenlandschaft reichlich vorhanden. Eggers pachtet von einem Bauern per Handschlag eine brachliegende Fläche am Ortsrand von Poppenbüttel und geht in den „Untergrund“. Am Treudelberg – wo heute ein Golfhotel steht – wird die erste Kiesgrube in Betrieb genommen. Das Fuhrunternehmen Eggers erweitert seine Geschäftsfelder. Es wird Lieferant und Dienstleister der Bauwirtschaft.

Die Nutzung eigener Kiesgruben bringt gutes Geld, ist aber harte Arbeit. Maschinen und Geräte gibt es noch nicht. Der Abbau erfolgt mit der Schaufel. Mit Muskelkraft werden auch die Wagen beladen, die von kräftigen Pferden erst aus der Grube und dann zur Baustelle gezogen werden.

Arbeit in einer der ersten Kiesgruben von Eggers. Bagger und Förderbänder gab es noch nicht. Sand und Kies wurden mit Muskelkraft abgetragen und in Feldloren geschaufelt. Ganz rechts im Bild der Firmengründer Karl Eggers.



Arbeit in einer der ersten Kiesgruben von Eggers. Bagger und Förderbänder gab es noch nicht. Sand und Kies wurden mit Muskelkraft abgetragen und in Feldloren geschaufelt. Ganz rechts im Bild der Firmengründer Karl Eggers.



Hightech anno 1930: Ein Lanz Bulldog mit Einzylinder-Motor und ca. 7,2 Liter Hubraum war die erste Zugmaschine, mit der Eggers Sand und Kies transportierte. Der Bulldog war äußerst robust und wurde mit Rohöl betrieben.

Mehr Zugkraft durch Traktoren

Bis 1930 arbeitet man bei Eggers ausschließlich mit Pferdekraft. Karl Eggers liebt seine Pferde, hält nichts von Automobilen und Zugmaschinen, die zu dieser Zeit noch beschränkt leistungsfähig und sehr reparaturanfällig sind. Doch Eggers Junior und Mutter Dorothea sind überzeugt: Die Firma hat keine Zukunft, wenn man die moderne Technik ignoriert. Der Senior wird überstimmt.

Den Anfang macht ein Lanz Bulldog. Er hat 12 PS, kostet 7.800 Reichsmark und tuckert mit 16 km/h über die Straßen. Es bleibt nicht bei dieser Investition. Schon kurze Zeit später kommen Zugmaschinen des Traktorenherstellers Kaelble hinzu. Die sind stärker und können zwei gefüllte Wagen zugleich aus den Kiesgruben ziehen. 1935 besitzt die Firma Eggers vier Kaelble Zugmaschinen, 11 Anhänger und zwei Pferde – eine PS-Reserve für alle Fälle.



Die Eröffnungsbilanz der Firma Karl Eggers für das Jahr 1935. Der Wert des Fuhrparks wird mit 26.000 Reichsmark beziffert. Es gibt aber auch noch ein Pferdegespann – Buchwert 1.400 Reichsmark.



1935

Der Trend zur Motorisierung war unaufhaltsam. 1935 lässt sich Juniorchef Adolf Eggers (ganz links im Bild) auf dem Betriebsgelände am Haberkamp voller Stolz mit seinem Fuhrpark ablichten. Vier leistungsstarke Kaelble Zugmaschinen versorgen von jetzt an die Baustellen in Poppenbüttel und Umgebung mit Sand und Kies.

Die Firma Kaelble, Backnang bei Stuttgart, war in den dreißiger Jahren ein bedeutender Hersteller von Nutzfahrzeugen. Zugmaschinen von Kaelble gehörten damals zu den Besten ihrer Klasse. Ganz verzichten wollte man auf natürliche Pferdestärken jedoch nicht. Bis Ende 1940 gab es bei Eggers noch Zugpferde – eine PS-Reserve für „alle Fälle“ (kleines Bild oben rechts).

Beginn einer neuen Ära: Karl Eggers & Sohn



Adolf Eggers übernahm 1937 den Betrieb seines Vaters und leitete ihn bis in die siebziger Jahre.

Die nächste Eggers-Generation übernimmt

1937 zieht sich Karl Eggers aus dem Betrieb zurück. Sohn Adolf übernimmt das Kommando. Aus Verbundenheit mit dem Vater nennt er seine Firma Karl Eggers & Sohn. Da Poppenbüttel seit Anfang 1937 zu Hamburg gehört, wird die neue Firma beim Hamburger Amtsgericht registriert.

Adolf Eggers ist bei der Übernahme einunddreißig Jahre alt und verheiratet. Seine Frau Gertrud – eine geborene Randel – kommt aus einer angesehenen Wellingsbütteler Familie. Der erste Firmenerbe ist auch schon da: Karl-Heinz Eggers kam 1934 zur Welt. Ihm wird 1940 mit Werner Eggers der zweite folgen.

In der Baubranche genießen Adolf Eggers und seine „Sandmänner“ inzwischen einen hervorragenden Ruf. Die Firma gilt als leistungsstark, zuverlässig und korrekt; ein Geschäftspartner, auf den Verlass ist. Karl-Heinz Eggers wird später einmal rückblickend sagen: *„Mein Vater war ein unermüdlicher Arbeiter und dadurch ein Vorbild für alle. Bei unseren Kunden genoss er höchstes Ansehen. Man wusste: Was Adolf Eggers verspricht, das hält er auch.“*

Bis in die vierziger Jahre hinein herrscht im Norden Hamburgs rege Bautätigkeit. Eggers erschließt neue Kiesgruben und verbessert Schritt für Schritt die technische Ausstattung. In den Gruben erleichtern jetzt Förderbänder das Beladen der Transportwagen. LKW-Kippwagen werden angeschafft. Die müssen zwar noch mit einer Handkurbel in Kippstellung



Das Firmenschild von Karl Eggers & Sohn.

gebracht werden, erleichtern dem Fahrer aber das Entladen vor Ort.

Der heutige Senior-Chef Werner Eggers erinnert sich: *„Die neuen Fahrzeuge mit Kippeinrichtung waren bei den Mitarbeitern sehr begehrt. Einige der Fahrer kamen schon eine Stunde vor Arbeitsbeginn auf unseren Hof, um einen zu ergattern.“*

Kriegsjahre

1939 bricht der Zweite Weltkrieg aus. Adolf Eggers hat Glück. Als Lieferant von Baustoffen und Kohlenhändler wird er an der „Heimatfront“ gebraucht und nicht eingezogen. Von den Schrecken des Krieges ist am Standort Poppenbüttel zunächst wenig zu spüren.

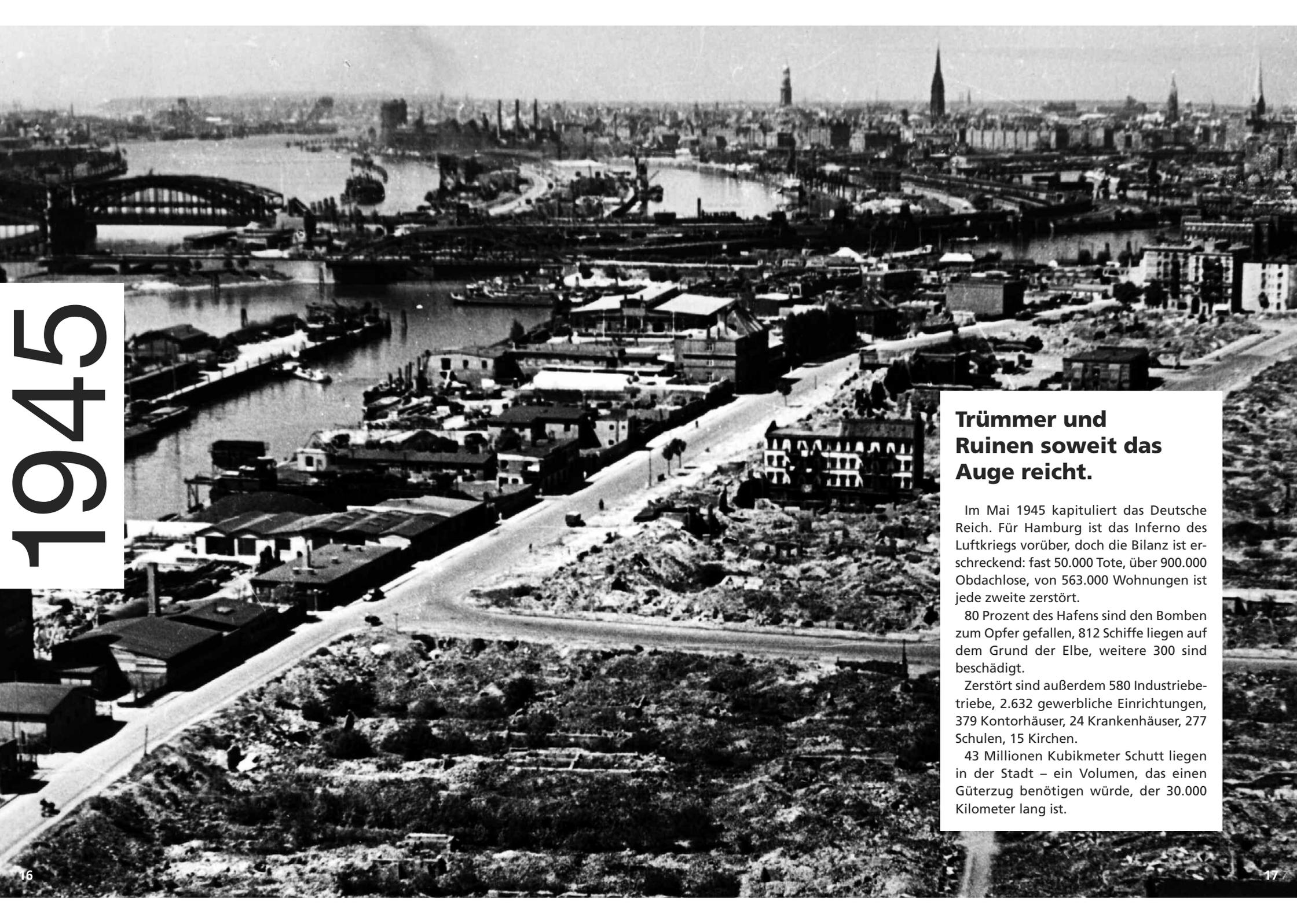
Doch dann sind die ersten Einschnitte da. Zwei Zugmaschinen werden kriegsverpflichtet und mit ihren Fahrern an die Ostfront geschickt. Der Treibstoff wird knapp. Die verbleibenden Fahrzeuge müssen auf den Antrieb mit Holzgas umgestellt werden.

Im Sommer 1943 kommt der Krieg nach Hamburg. Alliierte Bomber legen große Teile der Stadt in Schutt und Asche. Wer noch funktionierende Traktoren und Anhänger besitzt, wird zu Aufräumarbeiten herangezogen. Die Firma Eggers ist jetzt vorrangig mit Aufräumarbeiten beschäftigt: Trümmer müssen beseitigt, Schutt abtransportiert werden. In den Tagen der Katastrophe leistet Eggers darüber hinaus humanitäre Hilfe. Hamburg wird evakuiert. Viele Familien können auf Fahrzeugen von Eggers die brennende Stadt verlassen.



Während des Krieges und einige Jahre danach herrschte in Deutschland Treibstoffmangel. Viele Fahrzeuge wurden darum auf Holzgasantrieb umgestellt.

Dem Interesse der motorbegeisterten Jugend an Kraftfahrzeugen tat dies keinen Abbruch. Unter den „Trittbrettfahrern“ vorn erkennt man die heutigen Senior-Chefs Karl-Heinz und Werner Eggers (Dritter und Vierter von links).

A black and white aerial photograph of Hamburg, Germany, in 1945. The city is shown in a state of complete devastation. Large areas of the city are covered in rubble and debris. The Elbe River is visible, with many ships and boats scattered along its banks. The city's skyline is dominated by the spires of churches and the skeletal remains of buildings. The overall scene is one of utter desolation and the aftermath of a major conflict.

1945

Trümmer und Ruinen soweit das Auge reicht.

Im Mai 1945 kapituliert das Deutsche Reich. Für Hamburg ist das Inferno des Luftkriegs vorüber, doch die Bilanz ist erschreckend: fast 50.000 Tote, über 900.000 Obdachlose, von 563.000 Wohnungen ist jede zweite zerstört.

80 Prozent des Hafens sind den Bomben zum Opfer gefallen, 812 Schiffe liegen auf dem Grund der Elbe, weitere 300 sind beschädigt.

Zerstört sind außerdem 580 Industriebetriebe, 2.632 gewerbliche Einrichtungen, 379 Kontorhäuser, 24 Krankenhäuser, 277 Schulen, 15 Kirchen.

43 Millionen Kubikmeter Schutt liegen in der Stadt – ein Volumen, das einen Güterzug benötigen würde, der 30.000 Kilometer lang ist.



Bild oben: Beim Abräumen der Trümmerfelder wurden auch Frauen eingesetzt. Mit Hammer und Spitzhacke haben sie Millionen von Bausteinen bearbeitet, die dann für den Wiederaufbau Hamburgs verwendet wurden. Die „Trümmerfrauen“ sind bis heute ein Symbol für den Aufbauwillen der ersten Nachkriegsjahre.

Bild rechts: Aufräumarbeiten 1946 in der Innenstadt – in den heutigen „Kleinen Wallanlagen“. Im Hintergrund ist ein Teil des Untersuchungsgefängnisses zu sehen, in der Bildmitte eine Zugmaschine mit Anhänger, wie sie zu dieser Zeit auch von Eggers eingesetzt wurde.

Trümmerjahre – Aufbaujahre

Der Krieg ist vorbei und Hamburg ein Ruinenmeer. Der Wiederaufbau beginnt. Als Erstes müssen 43 Millionen Kubikmeter Schutt abgeräumt werden. Gefragt sind jetzt Leute, die zupacken können, und ein Mann wie Adolf Eggers lässt sich die Chance nicht entgehen.

Ganz Hamburg ist sein Einsatzgebiet. Im öffentlichen und privaten Auftrag werden Trümmer beseitigt. Man schüttet sie an bestimmten Sammelplätzen zu künstlichen Bergen auf oder füllt damit Baugrund auf – ohne umweltbedingte Auflagen; denn die gibt es in dieser Zeit noch nicht. Die Gefahren einer unkontrollierten Entsorgung von Trümmerschutt werden erst Jahre später erkannt.

Auch die Kiesgruben im Norden Hamburgs bringen jetzt wieder Geld. Sie liefern das Material für die dringend benötigten Neubauten.





Schulspeisung 1946: Lebensmittel waren knapp und streng rationiert. Viele Menschen hungerten. In den Schulen wurden deshalb regelmäßig warme Mahlzeiten ausgegeben.



Eine Lebensmittelkarte aus den ersten Nachkriegsjahren, mit der Magermilch viertelliterweise (!) zugeteilt wurde.

Der erste Seilbagger der Marke Nielsen & Korde wird bestellt. Dieser erweist sich im Arbeitseinsatz jedoch als Auslaufmodell. Das gute Stück arbeitet noch mit Dampfbetrieb. Wegen Nichtgefallen geht die Ware zurück. Dann holt man sich von Menck & Hambrock aus Altona etwas Besseres: Einen Seilbagger LK 50. Der gehört zwar nicht zu den Größten seiner Zunft, erweist sich aber als gute Investition: Der LK 50 wird über Jahrzehnte gute Dienste leisten.

Aufträge hat die Firma Eggers mehr als genug. Maschinen und Geräte sind jedoch knapp. Alles, was rollt und Lasten ziehen kann, wird in den Dienst gestellt. Auch die beiden kriegsverpflichteten Kaelble Zugmaschinen kehren zurück. Sie waren 1942 mit ihren Fahrern an die damalige Ostfront geschickt worden und trotz fachkundiger Betreuung irgendwann liegen geblieben. Ein Glücksfall! Die Wehrmacht hatte keine Ersatzteile, die beiden Kaelbles bekamen samt Fahrern „Heimurlaub“ und wurden auf einigen Umwegen in das Herstellerwerk in Backnang bei Stuttgart zurückgebracht. Auch dort waren Ersatzteile Mangelware. Kaelble konnte gerade noch eine Zugmaschine einsatzfertig machen, dann war der Krieg vorbei.



Die Rückkehr der beiden Traktoren wirft ein bezeichnendes Licht auf die Zustände in den ersten Nachkriegsjahren. Werner Eggers erinnert sich: „Mein Vater wusste, dass die Traktoren in Backnang standen. Er hatte mehrfach geschrieben, dass er die Reparaturkosten bezahlen würde, aber keine Antwort erhalten. Das konnte man mit Adolf Eggers nicht machen. Im Sommer 1948 hat er sich einen seiner Lastwagen genommen und ist mit mir und meinem Bruder nach Backnang getuckert. Die Fahrt hat fast eine Woche gedauert.“

Bei Kaelble angekommen, stellten wir fest: Beide Traktoren standen im Werk, einer war sogar wieder einsatzbereit, bei dem anderen fehlte nur noch das Führerhaus. Doch die Firma weigerte sich, die Maschinen herauszugeben. Man wusste dort bereits, dass die Währungsreform kurz bevorstand und wollte in der neuen Währung kassieren. Mein Vater war ein hartnäckiger Verhandler und hat es tatsächlich geschafft, beide Fahrzeuge auszulösen. Das eine wurde noch in Reichsmark bezahlt, das andere dann in der neuen D-Mark. Mit den beiden Zugmaschinen im Schlepptau sind wir dann nach Poppenbüttel zurückgefahren.“

Es ist die Kombination von Tatkraft und Verhandlungsgeschick, mit der Adolf Eggers seine Firma voranbringt. In den ersten wilden Nachkriegsjahren wird der Grundstein zur heutigen Eggers Gruppe gelegt.

Eggers liefert von jetzt an nicht nur Sand und Kies. Aufträge zum Ausheben von Baugruben werden angenommen und der Tiefbau als Arbeitsfeld ausgeweitet.

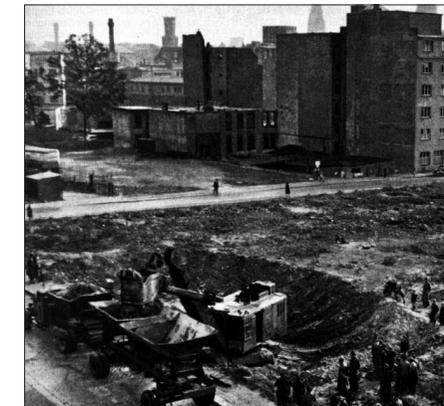
Bild links: Nach dem Aushub einer Baugrube wird ein Eggers-Bagger zum Abtransport verladen. Die nächste Baustelle wartet schon.

1948



Im Sommer 1948 wurde die Reichsmark durch neues Geld ersetzt. Jeder Bundesbürger erhielt ein „Kopfgeld“ von 40 DM. Bild oben: Geldscheine der ersten DM-Generation.

Erdarbeiten für den Wiederaufbau Hamburgs. Auf einer eingeebneten Trümmerfläche wird an der Kaiser-Wilhelm-Straße die Baugrube für das Druck- und Verlagshaus Axel Springer ausgehoben.



1953



Die Kennedybrücke hieß ursprünglich Neue Lombardsbrücke. Sie wurde 1953 nach einer Bauzeit von nur elfeinhalb Monaten eröffnet. Eggers war an den Aufschüttungen der Dammkörper beteiligt und füllte die Brückenwiderlager auf.

Kleines Bild: Am Eröffnungstag strömten schaulustige Bürger über die neue Brücke.

Rechts: Bilder aus der Eggers-Wachstumsphase in den fünfziger Jahren. In den Kiesgruben beschleunigten Förderbänder den Abbau. Für die Belieferung der Baustellen sorgte jetzt eine Kippwagenflotte.

Neue Bauten über den Ruinen

Bevor der Wiederaufbau Hamburgs voll anlaufen kann, müssen die Trümmer beseitigt werden. Die Stadt hat dafür weder Personal noch Geräte. Sie überlässt die Aufräumarbeiten der Initiative der Privatwirtschaft und trifft damit eine gute Entscheidung. Die beauftragten Firmen – darunter auch Eggers – gehen tatkräftig ans Werk. 1953 ist Hamburg weitgehend trümmerfrei – fünf Jahre früher, als ursprünglich geschätzt.

Steine und Schutt verschwinden nicht nur in tiefen Gruben, sie werden auch genutzt, um Neues zu schaffen. Mit Aufschüttungen aus Trümmerresten wird der Ballindamm zur

Alsterpromenade verbreitert. Aufgehäufte Trümmer bilden das Fundament für die Tribünen des neuen Volksparkstadions, das 60.000 Zuschauer aufnehmen kann.

Trümmer helfen auch, ein innerstädtisches Verkehrsproblem zu lösen. Die alte Lombardsbrücke ist dem zunehmenden Verkehr nicht mehr gewachsen und soll durch eine zweite Brücke entlastet werden. Dafür müssen als Erstes links und rechts der Alster Dämme aufgeschüttet werden. Gemeinsam mit anderen Unternehmen schafft Eggers dafür Trümmerzuschutt heran und errichtet damit die Dammkörper und die zur Alster abfallenden Böschungen. Die neue Lombardsbrücke wird 1963 in Kennedybrücke umbenannt.





Die heutigen Senior-Chefs Karl-Heinz Eggers und Werner Eggers als Junioren.

Die dritte Eggers-Generation tritt an

Karl-Heinz Eggers ist fünfzehn Jahre alt, als er 1949 die Schule verlässt, um einen Beruf zu erlernen. Er ist ein guter Schüler, Zeitumstände und der Wunsch des Vaters lassen ihm keine Wahl: Er entscheidet sich für eine kaufmännische Lehre im väterlichen Betrieb.

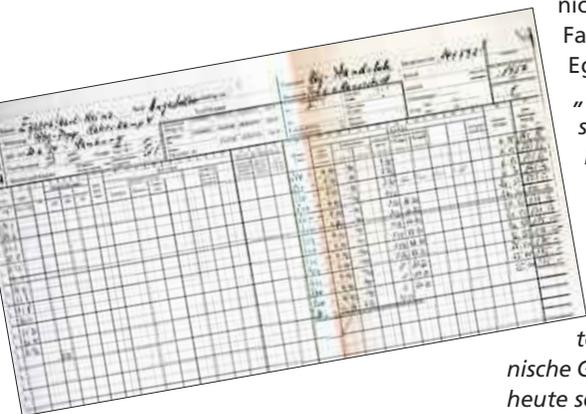
Karl-Heinz Eggers erinnert sich: „Eine Lehre in einem fremden Betrieb war für meinen Vater undenkbar. Ich begann als Volontär und erhielt eine Ausbildung zum Speditionskaufmann. Allerdings setzte der Wiederaufbau andere Schwerpunkte: den Erdbau und den Baustoffhandel.“

Einen Sonderstatus genießt der Junior nicht. Er wird hart rangenommen. Als er nach Abschluss seiner Lehrzeit um eine Woche Urlaub bittet, meint der Senior im Gespräch mit seinem Steuerberater: „Wat seggen Se dor to, datt mien Söhn Urlaub moken will?“ Man konnte mit Adolf Eggers über alles reden, nur nicht über Urlaub.

Fast zehn Jahre später tritt Werner Eggers in die Firma ein. Er berichtet: „Ich kam 1958 dazu. Die Zeiten hatten sich geändert. Im Gegensatz zu meinem Bruder Karl-Heinz konnte ich bei anderen Firmen in die Lehre gehen. Ich lernte Kfz-Mechaniker und dann Speditionskaufmann. Darum wurde ich in die technische Betriebsführung und in die Bauführung eingearbeitet, während mein Bruder die kaufmännische Geschäftsführung übernahm. Das ist bis heute so geblieben.“

Karl-Heinz heiratet 1960 seine Frau Margrit und Werner 1964 seine Frau Monika. Beide Frauen stehen ihren Männern bis heute tatkräftig zur Seite.

Die harten Lehrjahre haben den Söhnen nicht geschadet. Karl-Heinz und Werner wachsen schnell in ihre Führungsaufgaben hinein. Der Nachwuchs sorgt für weiteres Wachstum.



Diese Lohnkontenkarte von 1956 ist ein bemerkenswertes Zeitdokument. Sie bestätigt, dass Karl-Heinz Eggers im väterlichen Betrieb an 310 (!) Tagen gearbeitet hat. Er verdiente 200 DM im Monat. Davon wurden 4,40 DM für Lohnsteuer und 20,20 DM für Sozialversicherung abgezogen.



Erdarbeiten im Straßenbau.



Ausschachtungen für die U-Bahn (Schlump).



Ausschachtungen am Graskeller.

Zwischen 1950 bis 1969 wurde der Erd- und Tiefbau zu einer Domäne von Eggers. Viele markante Gebäude aus dieser Zeit stehen auf Fundamenten, für die Eggers die Ausschachtungen vorgenommen hatte: zum Beispiel das Congress Centrum Hamburg (CCH), die Musikhochschule und das ehemalige Polizeipräsidium am Berliner Tor (rechts von oben nach unten).



Neue Impulse – neues Wachstum

1970

„Auch ich stehe in
einer Baugrube von
Eggers“

Der Hamburger Fernsehturm hat eine Gesamthöhe von 279,80 m und ist damit das höchste Bauwerk der Hansestadt. Er wurde 1968 fertiggestellt. Die Vorarbeiten für den Bau leisteten die Tiefbauspezialisten von Eggers. Sie hoben die tiefe Grube für die Fundamente des hohen Bauwerks aus.

Ein Mann „vom Bau“ verstärkt das Team

„Geh’n Sie mit der Konjunktur“ – dieser beliebte Schlager aus den sechziger Jahren sagt alles über die Stimmung im Lande. Industrie und Handel glänzen mit stolzen Zuwachsraten. Der Export meldet neue Rekorde. Wachstum überall! Niedrig ist nur die Zahl der Arbeitslosen, die Quote liegt bei vier Prozent. Die Konjunktur macht Tempo und zieht das Baugewerbe mit.

Der Familienbetrieb Eggers ist mitgewachsen und hat seine Umsätze kontinuierlich gesteigert. 1969 wird eine neue Spitze erreicht. Karl-Heinz Eggers erinnert sich später: „Wir waren mit den Ergebnissen mehr als zufrieden, wussten aber auch, dass wir personell damit am Ende unserer Möglichkeiten standen.“

Wenn das Unternehmen weiter wachsen will, muss investiert werden. Senior Eggers trifft mit seinen Söhnen die richtige Entscheidung: Die Betriebsführung muss verstärkt werden; ein Mann „vom Bau“ muss her. Das ist in dieser Zeit einfacher gesagt als getan. Der Arbeitsmarkt ist leergefegt, qualifizierte Kräfte sind kaum zu finden.

Da trifft es sich gut, dass der Ingenieur Norbert D. Lange im Herbst 1969 einen Arbeitsplatz im Hamburger Raum sucht. Unter den vielen Angeboten, die er auf seine Stellenausschreibung in Hamburger Tageszeitungen erhält, ist auch eine Einladung der Firma Karl Eggers & Sohn. Lange ist interessiert und vereinbart ein Gespräch.



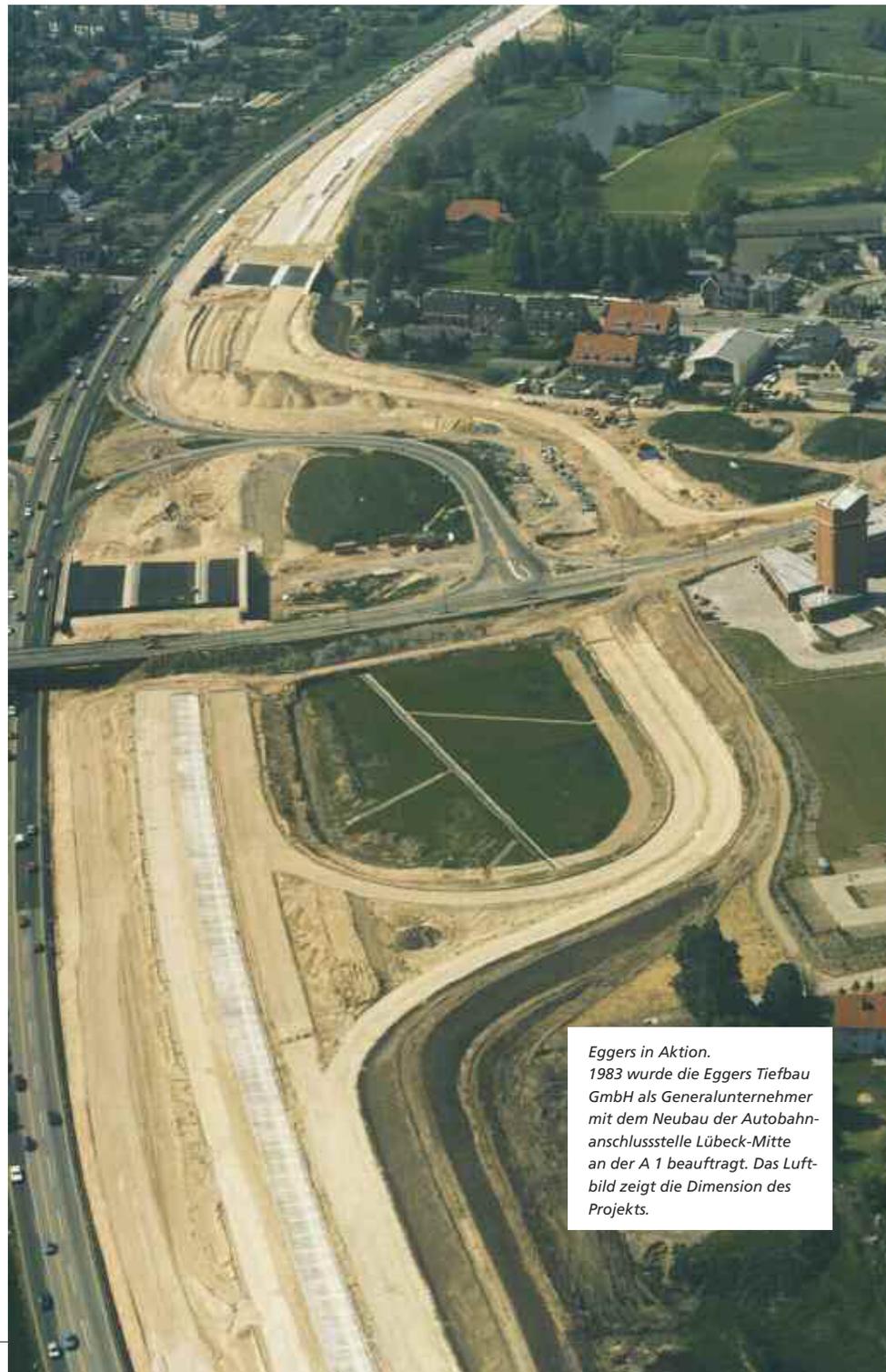
Norbert D. Lange

Man lernt sich kennen und ist sich schnell einig. Im Januar 1970 tritt Norbert D. Lange seinen Job als Bauführer bei Eggers an. Nach Einarbeitung und Ablauf der Probezeit wird ihm eine Ausweitung seiner Tätigkeit auf alle Bereiche der Geschäftsführung eingeräumt.

Der neue Mitarbeiter erweist sich schnell als Idealbesetzung. Er bringt frisches Know-how in den Betrieb und ist ein Mann der Offensive. Als erstes werden neue Geräte und Fahrzeuge angeschafft.

Schon bald ist das Unternehmen fit für größere Aufgaben und begibt sich auf neues Terrain. Der erste Großauftrag nach einer gewonnenen Submission war der Bau der Umgehungsstraße K 39 Siek-Lütjensee. Das Projekt wird mit Erfolg abgeschlossen und Eggers hat jetzt auch einen guten Namen im Straßenbau.

Da bleibt der Erfolg nicht aus. Die A 24 soll bis Gudow – damals eine Grenzstation zur DDR – verlängert werden. Eggers nimmt an der Ausschreibung teil und sichert sich den Auftrag für das Filetstück: die Erdarbeiten für die 12 km lange Strecke zwischen Grande und Talkau.



*Bilder ganz rechts:
Oben: Eine Lärmschutzwand und Traverse zum Baumschutz „made by Eggers“. Errichtet Anfang der achtziger Jahre an der A 7 vor dem Elbtunnel.
Mitte und unten: Aufschüttungen unter Verwendung vorgefertigter Stützwände und Traversen zählen heute zu den Tiefbauarbeiten, die man bei Eggers perfekt beherrscht.*

*Eggers in Aktion.
1983 wurde die Eggers Tiefbau GmbH als Generalunternehmer mit dem Neubau der Autobahnanschlussstelle Lübeck-Mitte an der A 1 beauftragt. Das Luftbild zeigt die Dimension des Projekts.*

Die Sanierung der Mülldeponie Georgswerder

1980 muss man im Hause Eggers erkennen, dass es Wachstumsgrenzen gibt. An Aufträgen mangelt es nicht, aber wohin mit den neuen Mitarbeitern, Fahrzeugen und Geräten? Die räumlichen Kapazitäten des Betriebsgeländes in Poppenbüttel sind fast ausgereizt. Die 1981 gegründete Eggers Tiefbau GmbH wird darum in Tangstedt angesiedelt. Eggers hat damit auch einen Standort in Schleswig-Holstein.

Dann werden neue Geschäftsfelder erschlossen. Anfang der achtziger Jahre steht in Hamburg der Containerbetrieb der Firma Bremer zum Verkauf. Karl-Heinz und Werner Eggers zögern nicht lange. Der Containerdienst wird übernommen und zu einem weiteren Standbein im Baugewerbe ausgebaut.



Blick auf die ehemalige Mülldeponie Georgswerder. Nach der erfolgreichen Sanierung geht von dem Gelände keine Gefahr mehr aus. 2013 wird der „Grüne Hügel“ von Wilhelmsburg im Mittelpunkt der Internationalen Gartenschau (IGS) stehen.

Einstieg in die Umwelttechnik

In der zweiten Hälfte der achtziger Jahre wird der Umweltschutz zum beherrschenden Thema. Bei Eggers sieht man darin eine Chance für neue Betätigungsfelder. Auf Müllkippen entsteht durch die Verrottung von Biomasse Methan, ein explosives Gas und obendrein ein Klimakiller, weil es in die Atmosphäre aufsteigt und den Treibhauseffekt anheizt. Wie wäre

es, wenn man die Methangase auf den Deponien abfängt und abfackelt?

Vor den Toren Hamburgs gibt es dafür Bedarf. Dort befindet sich die Mülldeponie Georgswerder, die inzwischen als größte Altlast Europas gilt. Eggers entwickelt eine Technik zum Entgasen von Deponien und kommt damit als Entsorger für Georgswerder ins Gespräch. Bevor der Auftrag erteilt wird, müssen noch einige Hürden beim Patentamt genommen werden. Dann ist es soweit. Eggers erhält 1984 den Auftrag, gemeinsam mit der Firma Strabag die Mülldeponie Georgswerder zu sanieren. Es ist das größte Projekt in der Geschichte von Eggers.



Die Mülldeponie Georgswerder während der Sanierung. Vorn im Bild erkennt man den „Betriebshof“ mit den Einrichtungen für die Projektleitung, Lagerung von Geräten und Material sowie Parkplätzen für die Mitarbeiter. Der Platz mit seinen Gebäuden wurde eigens für die Sanierung errichtet.



Die Mülldeponie Georgswerder vor der Sanierung.



Hier wurde in einem Entgasungsschacht der Anschluss zur „Pipeline“ hergestellt, über die das Methangas in die Energieversorgung eingeleitet wurde.



Einige Hektar PEHD-Folie wurden verlegt. Sie ist in die Mergelschicht eingebettet, die die Deponiekuppe gegen das Eindringen von Regenwasser schützt.

Vorgeschichte

1948 richtete man auf einem 45 Hektar großen Gelände bei Georgswerder eine Deponie ein. Entsorgt wurden hier zunächst Trümmer, Haus- und Sperrmüll, später auch Abfälle aus der Industrie. Dies alles türmte sich schließlich zu einem Hügel auf, der 40 Meter hoch war. 1979 wurde die Deponie geschlossen.

Während des Betriebes und nach der Schließung konnte Niederschlagswasser ungehindert in den Deponiekörper eindringen. Es vermischte sich mit dem, was im Inneren lag und kam an den Deponieflanken als hochbelastete Sickerflüssigkeit wieder ans Tageslicht. 1983 entdeckte man im Sickerwasser u. a. Dioxin.

Ein weiteres Umweltrisiko bildete die starke Methangasbildung. Experten sprachen sogar von einer Explosionsgefahr. Die Deponie Georgswerder wurde als größte Altlast Europas eingestuft.

Das Sanierungskonzept

1985 beschließt der Hamburger Senat die Sanierung. Das Konzept sieht im Wesentlichen folgende Maßnahmen vor:

- Einbau einer Entgasungsanlage.
- Mehrschichtige Abdeckungen, um das Eindringen von Niederschlagswasser zu verhindern.
- Installierung eines Auffang- und Aufbereitungssystems für das belastete Sickerwasser.



Der „Betriebshof“, von dem aus die Sanierung geleitet wurde. Auf dem Hügel im Hintergrund erkennt man Testfelder, auf denen die Wirkung von Abdeckungsschichten getestet wurde.



Eine der Kaskaden, über die das aufgefangene Regenwasser aus dem Entwässerungsgraben abgeleitet wurde.

Die Maßnahmen

Mit der Umsetzung des Konzepts wird die Arbeitsgemeinschaft Eggers, Strabag und Alpen beauftragt. Die Arbeiten nehmen insgesamt fast 10 Jahre in Anspruch.

Entgasung: Es wird eine Entgasungsanlage errichtet. Das abgefangene Methan wird anfangs abgefackelt, später gereinigt und als Brennstoff an die Norddeutsche Affinerie weitergeleitet.

Abdeckung: Bewuchs und Boden der Deponieoberfläche werden abgeräumt. Auf die freigelegten Flächen kommt eine mehrschichtige, zwei Meter hohe Abdeckung aus Mergel, Kunststoffbahnen und Vliesstoffen. Sie verhindert das Einsickern von Niederschlägen. Für die Bepflanzung wird eine humusreiche Bodenschicht darübergelegt, die zwischen 0,75 und zwei Meter dick ist.

Wasseraufbereitung: Das austretende Sickerwasser wird aufgefangen und einer stationären Wasseraufbereitungsanlage zugeleitet.

Fazit

Die ehemalige „Giftdeponie“ ist heute keine Gefahr mehr. Sie wird Schauplatz der Internationalen Gartenschau (IGS) sein, die im Zusammenhang mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) 2013 in Wilhelmsburg stattfinden soll.

Ihre Sanierung durch Eggers und die beteiligten Unternehmen gilt auch heute noch als Pionierleistung für die Sicherung umweltbelastender Lagerstätten, Bodensanierung und Wasseraufbereitung. Sie war Impulsgeber für zahlreiche neue umwelttechnische Verfahren und Einrichtungen.

Mit dem Know-how, das durch die Sanierung von Georgswerder gewonnen wird, entwickelt sich Eggers zu einem bedeutenden Umwelttechnik-Unternehmen.



Das Fundament des fast drei Kilometer langen Entwässerungsgrabens, in dem sich das Niederschlagswasser sammelt. Er verhindert, dass sich neues Sickerwasser bildet.



Das austretende belastete Sickerwasser wurde in eine für die Sanierung errichtete Sammelstation geleitet und in einem dreistufigen Aufbereitungsprozess von Schadstoffen befreit. Die von Eggers optimierte Anlage ist heute noch in Betrieb.



Projektleiter Bernd Leder: „Georgswerder war die größte Herausforderung, die ich in meiner langjährigen Tätigkeit bei Eggers erlebt habe.“

2000



**Der neue Standort
der Eggers Gruppe in Tangstedt**



Ein Haus im Grünen: Der neue Firmensitz der Eggers Gruppe



Das neue Verwaltungsgebäude in Tangstedt, Harksheider Straße 110.

Parkplatzprobleme gibt es nicht mehr. Auf dem neuen Betriebshof können 60 Lkw abgestellt werden.



Gut ein Jahr lang wird an der Harksheider Straße gegraben, geplant und gebaut. Dann ist es geschafft. Die Firma Eggers hat ein neues Zuhause.

Mit der hinderlichen Enge, die zuletzt am Haberkamp herrschte, ist es jetzt vorbei. Der neue Firmensitz bietet Menschen und Fahrzeugen mit 40.000 m² ausreichend Platz. Die Planer haben Maßarbeit geliefert.

Das zweistöckige Verwaltungsgebäude ist funktionsgerecht aufgeteilt. Breite Fensterfronten lassen Licht in die Büros. Lange Wege zwischen den Abteilungen gibt es nicht mehr.

Auch der Fahrzeugpark darf sich wohlfühlen. Eine ca. 13.000 m² große gepflasterte Fläche bietet Abstellplätze für 60 Lkw.



Die Gesellschafter der Unternehmen der Eggers Gruppe:
oben:
Karl-Heinz Eggers,
Werner Eggers
unten:
Ralf Eggers,
Stefan Eggers

Für die Reinigung der Fahrzeuge stehen zwei Dampfdruckstrahler in einer Waschhalle zur Verfügung. Es gibt eine Werkstatt, die alle anfallenden Arbeiten ausführen kann. Für Geräte und Material wurde eine eigene Abstell- und Lagerhalle gebaut.

Auch dem Auge wird etwas geboten. Der neue Firmensitz liegt im Grünen. Vor dem Verwaltungsgebäude lädt ein landschaftlich schön angelegtes Biotop die Mitarbeiter zu erholsamen Pausen ein.

Was will man mehr! Im Herbst 2000 verlässt die Firma Eggers den Betriebshof am Haberkamp und zieht nach Tangstedt. Die Ära Poppenbüttel ist abgeschlossen.



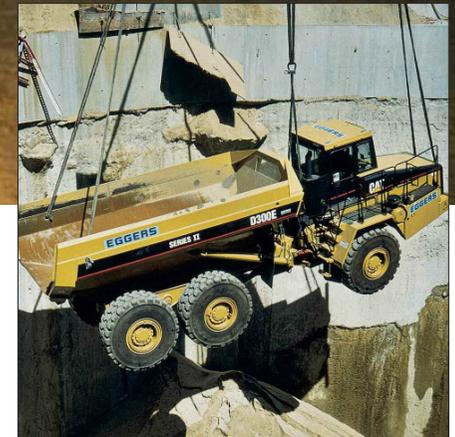
Norbert D. Lange,
Geschäftsführer
EGGERS Tiefbau GmbH und
EGGERS Umwelttechnik GmbH.
Volker Seemann,
Geschäftsführer
EGGERS Umwelttechnik GmbH
(von links nach rechts).

2001



Tief unter der Elbe

Von 1995 bis 2002 wird die 4. Elbtunnelröhre gebaut. Modernste Technik kommt dabei zum Einsatz. Eine Tunnelvortriebsmaschine von Herrenknecht bohrt sich durch den Untergrund und lässt einen komplett mit Tübbinges gesicherten Tunnel hinter sich. Für den Fahrbahnunterbau sorgt Eggers. Caterpillar Dumper mit einem Ladevolumen von 25 m³ schaffen im pausenlosen Einsatz 80.000 m³ Füllsand heran. Der wird zu einer Tragschicht von insgesamt 22.000 m² unter dynamischer Verdichtungskontrolle für die Asphaltierung aufgeschüttet.



*Mit dem Kran in die Tiefe.
Ein Caterpillar Dumper
wird durch den Zielschacht
zur Baustelle abgeseilt.*

2002

Zukunftsweisende Bauprojekte

Mit der Jahrtausendwende werden in Hamburg mehrere Bauprojekte abgeschlossen, die über die Stadtgrenzen hinaus für Aufsehen sorgen.

In der City ist der „Berliner Bogen“ errichtet worden, ein sechsstöckiges Bürohaus, das unter einer 36 Meter hohen Glashülle steht. Eggers führt die Tiefbauarbeiten durch, die wegen des hohen Grundwasserspiegels besonders schwierig sind und größtenteils im Unterwasseraushub erfolgen.

Im Westen Hamburgs ist nach jahrelangen Umbauarbeiten aus dem Volksparkstadion die AOL-Arena geworden, eine moderne Konzert- und Wettkampfstätte. Die Erdarbeiten dafür sind umfangreich und werden von Eggers durchgeführt. Die alte Tribüne wird abgerissen, der Unterbau für eine neue aufgeschüttet. Dazu kommen: Fundamentaushub und Entsorgung von 70.000 m³ Boden und die Verfüllung eines ehemaligen Schwimmbades mit 15.000 m³ Boden. Auch nach Fertigstellung der Arena bleibt Eggers am Ball und übernimmt den Aus- und Umbau der Parkplätze.

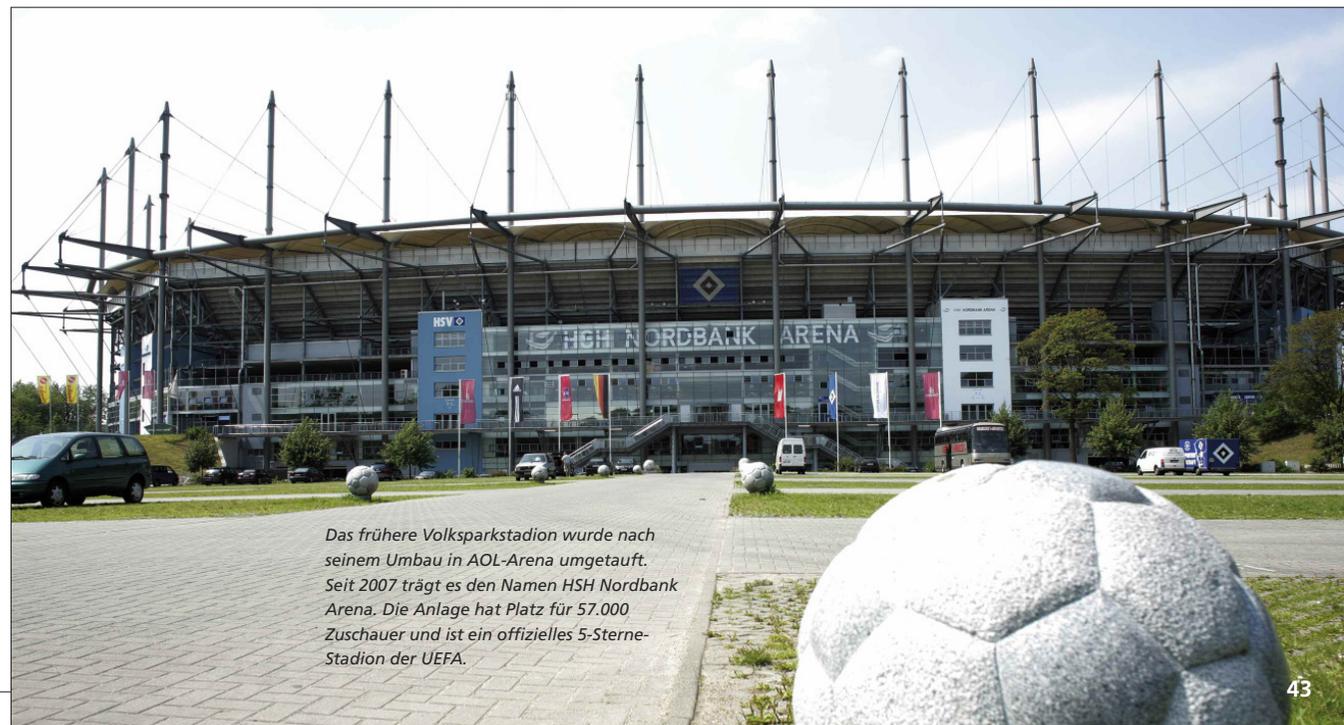
Im November 2002 wird neben der AOL-Arena eine neue Halle für Sport- und Kulturveranstaltungen eröffnet: die Color Line Arena. Sie ist nach einer Bauzeit von nur 16 Monaten fertig geworden und Eggers hat daran erheblichen Anteil. Unter anderem wurden 60.000 t Boden entsorgt, 30.000 m² Fläche befestigt, mehrere Kilometer Entwässerungsleitungen und Kabel verlegt.



Die Color Line Arena ist eine Multifunktionshalle für sportliche und kulturelle Veranstaltungen mit 16.000 Plätzen. Oben: Ein Computerbild mit der Gesamtansicht. Mitte: Ein Eggers Walzenzug beim Verdichten der Auffahrt-rampe. Unten: Die fertige Auffahrt.



Das Bürogebäude „Berliner Bogen“ am Berliner Tor wurde von dem Architektenteam Bothe, Richter, Teherani entworfen. Die riesige Glashülle über dem Gebäude dient u. a. der Klimatisierung und dem Schallschutz. Unter dem Bürohaus befindet sich ein großes Mischwasser-Rückhaltebecken, das ebenfalls für die Klimatisierung des Gebäudes genutzt wird.



Das frühere Volksparkstadion wurde nach seinem Umbau in AOL-Arena umgetauft. Seit 2007 trägt es den Namen HSH Nordbank Arena. Die Anlage hat Platz für 57.000 Zuschauer und ist ein offizielles 5-Sterne-Stadion der UEFA.

Neue Containerabstellflächen für Eurogate

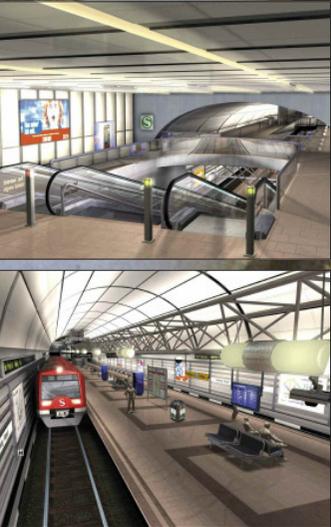
Hamburg boomt. Wachstumsmotor ist der Containerhafen Eurogate. Damit es dabei bleibt, müssen neue Abstellflächen für Container angelegt werden. Eggers erhält den Zuschlag und übernimmt ein Projekt, das nur Superlative kennt:

- 160.000 m² Untergrund sind zu profilieren und zu verdichten.
- Tragschichten mit einem Gesamtvolumen von 360.000 m³ werden geliefert, eingebaut und verdichtet.
- Für die Regen- und Schmutzwasserentsorgung werden ca. 5000 m Boden ausgehoben.
- 37.000 m Kabelschutzrohre werden verlegt.
- 50.000 m³ kontaminierter Boden sind zu entsorgen.
- Dann erhält die 160.000 m² große Fläche ein Verbundpflaster, täglich werden dafür 1.000 m² verlegt.

2004



Durchbruch: S-Bahn-Anschluss für den Flughafen Hamburg



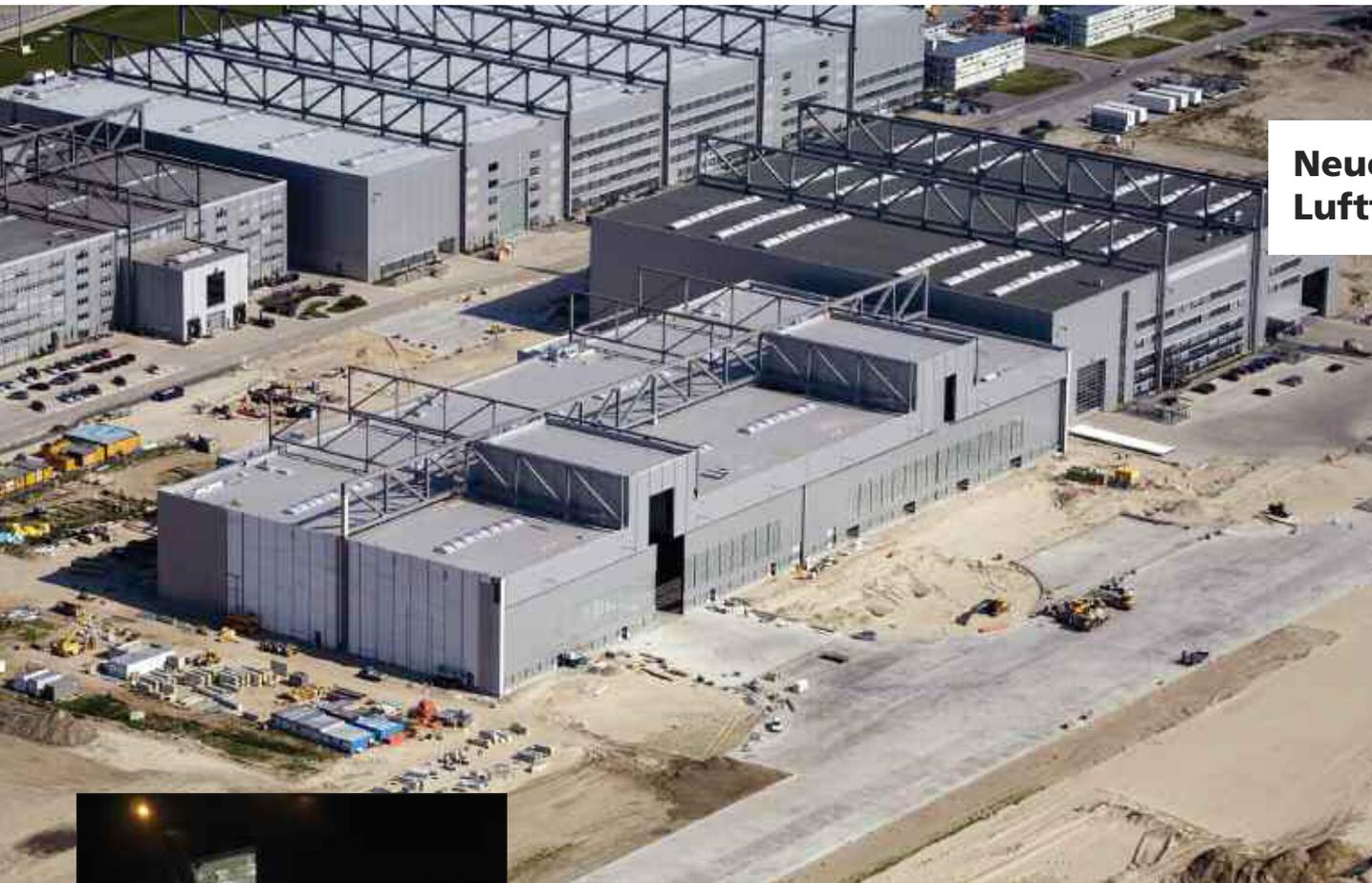
*Blick in die Zukunft:
So soll die unterirdische
S-Bahn-Station
Flughafen Hamburg
nach ihrer Fertigstellung
in 2008 aussehen.
(Computergrafik)*

Der Hamburger Flughafen erhält einen S-Bahn-Anschluss. Vom Flughafen ausgehend sind dafür zwei 3,4 Kilometer lange Tunnel anzulegen. Ziel ist der S-Bahnhof Ohlsdorf. Die Tunnel müssen streckenweise von einer Schildvortriebsmaschine gebohrt werden. Der High-Tech-Gigant ist für diese Aufgabe speziell ausgerüstet und bohrt sich mit einer Tagesleistung von zehn Metern durch das Erdreich. Er wird von seiner Bedienungsmannschaft liebevoll SOFIA genannt (S-Bahn-Ohlsdorf-Flughafen-In-Arbeit).

Eggers ist während der mehrjährigen Bauzeit für die Tiefbauarbeiten zuständig. Dazu gehören u. a. das Ausheben der Start- und Zielschächte (z. T. im Unterwasseraushub), der Bodenaushub für die Tunnelabschnitte, die in offener Bauweise angelegt werden, sowie die Entsorgung der ausgehobenen und ausgebohrten Erdmassen mit einem Volumen von über 140.000 m³. Für die äußere Hohlraumverfüllung der ca. 16.000 Tübbinge aus Stahlbeton liefert Eggers die benötigten Kiesmengen.

*Großes Bild:
Die Schildvortriebsmaschine SOFIA
hat zum zweiten Mal den Ziel-
schacht erreicht, von dem die
Strecke zum Bahnhof Ohlsdorf in
offener Bauweise weitergeführt
wird. Nach der Fertigstellung der
ersten Tunnelröhre (im Bild links)
wurde sie demontiert, zum Start-
schacht am Flughafen zurückge-
bracht und wieder zusammen-
gesetzt, um den zweiten Tunnel
zu bohren.*

Neue Dimensionen in der Luftfahrttechnik



Der Airbus 380 – das größte Passagierflugzeug der Welt – wird in den Airbus Hallen auf Finkenwerder montiert.

Qualität in der Luftfahrttechnik trifft Qualität am Bau. Airbus braucht neue Großhallen. Eggers übernimmt die Erdarbeiten für vier Montagehallen des A 380 – ein Projekt mit eigenen Dimensionen:

- Für Baugruben und Fundamente werden 117.000 m³ Boden ausgehoben und seitlich gelagert.
- Davon werden 48.000 m³ für Arbeitsräume in Gruben und Fundamenten verfüllt.
- Für Baugrubensohlen wird ein Feinplanum von 71.500 m² hergestellt.

Die Montagehallen in Finkenwerder sind nicht der erste Auftrag, den Eggers für Airbus ausführt. Beim Bau des Airbus Ersatzteillagers von 2001 bis 2002 hebt Eggers die Baugrube aus, erstellt das Feinplanum für die Baugrubensohle und Fundamente sowie eine 1.000 m lange Drainage mit den erforderlichen Kontroll- und Spülschächten. Dazu kommen die Außenanlagen, Pflasterflächen, Hochborde, Tiefborde, Naturpflaster, Kiesrigole und die Verlegung des Entwässerungssystems.

Hamburg ist heute einer der bedeutendsten Standorte der zivilen Luftfahrttechnik weltweit.

Rechts:
Das Airbus Ersatzteillager am Flughafen in Hamburg-Fuhlsbüttel.



Der Eingang zur Lufthansawerft in Fuhlsbüttel. Hier hat Eggers Erd- und Tiefbauarbeiten für die Wartungshallen der Lufthansatechnik ausgeführt.

2006

Großbaustelle HafenCity

Zwischen der historischen Speicherstadt und der Elbe entsteht ein neues Stadtviertel: die HafenCity, ein einzigartiger urbaner Mix aus Wohnen, Büro, Handel, Kultur, Freizeit und Tourismus. Das neue Viertel erstreckt sich über 150 Hektar und erweitert die Hamburger Innenstadt um 40 Prozent.

Wenn es um Großprojekte geht, ist das Know-how von Eggers gefragt. Die Unternehmen der Eggers Gruppe sind an gut 20 Baustellen der HafenCity tätig: am Bau des Tunnels für die U-Bahn-Linie U 4, an Tiefbauarbeiten für Wohnblocks und Kontorhäuser, bei der Bodensanierung und Wasseraufbereitung.



Norddeutsche Metropolregion Hamburg – Schleswig-Holstein

Logistikstandort Norderstedt

Norderstedt setzt auf den Wachstumsmarkt Logistik. In unmittelbarer Nähe zum Hamburger Flughafen entsteht im Auftrag der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt (Egno) auf einem 27 Hektar großen Areal das Gewerbegebiet Nordport – ein Standort, der vor allem für Luftfracht- und Logistikunternehmen gut gelegen ist. Eggers übernimmt in mehreren Abschnitten die Erschließung des Geländes und setzt dafür einiges in Bewegung.

- 150.000 m³ frostbeständiger Füllsand werden als Geländeauffüllung/Bodenaustausch geliefert und eingebaut.
- Kanalbauarbeiten von insgesamt 2.200 m werden ausgeführt.
- 700 m GFK-Rohre für Regenwasseranschlussleitungen werden verlegt.
- Dazu kommen Arbeiten für die Errichtung von Rückhaltebecken, Wasserhaltung, Tragschichten und Straßenbau.

Für das World Cargo Center, das auf dem Nordport-Gelände bis 2007 errichtet wird, leistet Eggers die vorbereitenden Arbeiten:

- 70.000 m³ Füllsand zur Geländeauffüllung werden in Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Sievers geliefert und eingebaut.
- 9.000 m³ für die Fundamente werden ausgehoben.
- Tragschichten für Hallenunterbau hergestellt

Oben rechts: Die bunten Nordport-Türme – hier ein Computerbild – werden nach ihrer Fertigstellung das Wahrzeichen des neuen Gewerbegebiets sein.

Planung und Bauleitung:
Ingenieurgesellschaft und Büro Waack + Dähn GmbH,
Ulzburger Straße 476, 22844 Norderstedt.



Oben: Erdarbeiten für die geplante Ringstraße. Durch Bodenaustausch soll die Tragfähigkeit der Trasse verbessert werden.

Bild links: Eines der GFK-Rohre für die Entwässerungsanlage wartet vorschriftsmäßig gelagert auf den Einbau. Bild Mitte: Ein Abschnitt der Entwässerungsanlage. GFK-Rohre sind verlegt und eingebettet worden, sie können jetzt überschüttet werden.

2007



Wir werden
auch in Zukunft
viel bewegen



Die Eggers Mitarbeiter im Einsatz: qualifiziert, kompetent und motiviert – eine Mannschaft, die viel erreicht hat und noch viel bewegen wird.





Unser Leistungsspektrum im Überblick



Die HafenCity, wie sie einmal aussehen wird. An den mit Ziffern gekennzeichneten Bauvorhaben sind Firmen der EGGERS Gruppe maßgeblich beteiligt.

- ① Hanse Trade Center
6.000 m², Büro
- ② DS Bauconcept, DEKA
3.900 m², Wohnen/Büro
- ③ Plus Bau
4.800 m², Wohnen/Büro
- ④ Wernst
5.300 m², Wohnen/Büro
- ⑤ Bau-Verein
5.000 m², Wohnen/Büro
- ⑥ Garbe
6.200 m², Wohnen/Büro
- ⑦ Plus-Bau
7.200 m², Wohnen/Dienstleistung
- ⑧ Projektgemeinschaft Home
3.700 m², Wohnen/Dienstleistung
- ⑨ Projektgemeinschaft Home 4
3.700 m², Wohnen/Büro/
Dienstleistung
- ⑩ DS Bauconcept/Wernst
12.900 m², Wohnen/Büro/
Gastronomie/Einzelhandel
- ⑪ GBS/Viterra
12.000 m², Wohnen/
Einzelhandel/Gastronomie
- ⑫ Behrendt/Lehmann/Garbe
10.500 m², Wohnen
- ⑬ Unilever
30.000 m² Büro
10.000 m² Wohnen
- ⑭ HVV
U-Bahnstrecke U 4, Startschacht
und Bahnhof Überseequartier
- ⑮ ⑯ Germanischer Lloyd, Quantum
25.500 m², Büro/Dienstleistung
Gastronomie
- ⑰ Germanischer Lloyd, Quantum
15.500 m², Büro/Dienstleistung
Gastronomie
- ⑱ Germanischer Lloyd, Quantum
10.000 m², Hotel
- ⑲ Betriebsgebäude Gebr. Heinemann
- ⑳ Überseequartier
275.000 m², Hotel/Büro/Dienstleistung/
Einzelhandel/Wohnen

Weitere Baumaßnahmen, die im Rahmen des Projekts HafenCity unter Beteiligung von Eggers durchgeführt werden:

- Vertikaldrainagen, Auffüllung und Kampfmittelbeseitigung: Brooktor, St. Annen, Magdeburger Straße und Versmannstraße
- Kaimauersanierung Magdeburger Hafen West
- Verfüllung Grasbrookhafen
- Umgehung Hübnerstraße
- Umfahrung Kreuzfahrtterminal





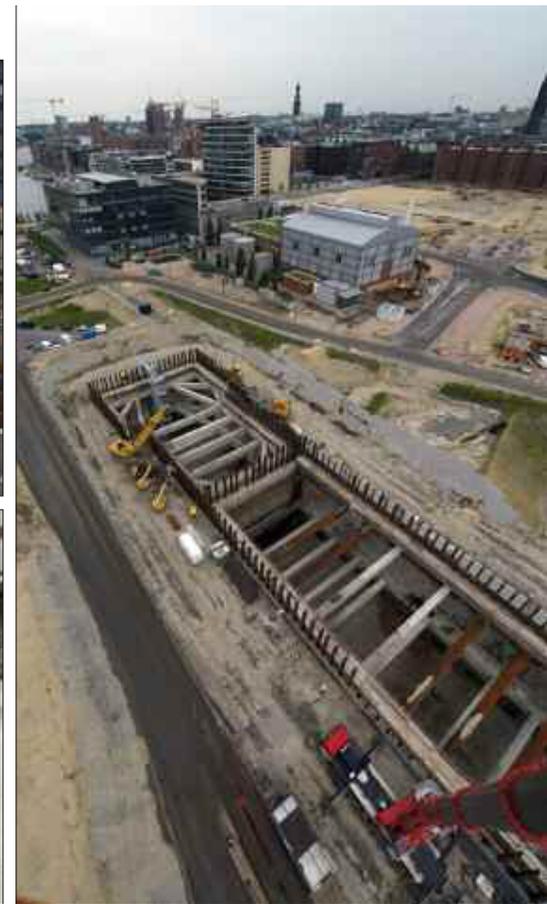
Für den Bau der Unilever Hauptverwaltung direkt an der Elbe wird das Grundwasser mit 16 Schwerkraftbrunnen abgesenkt. Je nach Elbwasserstand werden stündlich 120 bis 250 m³ Wasser zur Wasseraufbereitungsanlage transportiert, um eine Enteisung durchzuführen. Im Bild die Einleitung des abgepumpten Grundwassers in das Wasserhaltebecken.

Erdarbeiten auf dem Gelände der künftigen Unilever Hauptverwaltung. Eggers Radlader und Bagger warten auf ihren Einsatz in der Baugrube. Im Hintergrund hat das Kreuzfahrtschiff Aida am künftigen Liegeplatz für Kreuzfahrtschiffe festgemacht.

Arbeit für die Hafencity

Es gibt viel zu tun, bevor der neue Stadtteil Wirklichkeit wird. Erd- und Tiefbauarbeiten machen den Anfang. Bei zwanzig Projekten bringt Eggers sein Know-how ein und demonstriert zugleich die Bandbreite der Leistungsspektren der beteiligten Unternehmen EGGERS Tiefbau, EGGERS Umwelttechnik und EGGERS Kampfmittelbergung.

Tiefbauingenieure, Schachtmeister, Bagger- und Radladerfahrer sowie Umwelttechniker arbeiten Hand in Hand. Baugruben werden angelegt, Flächen planiert, Wasser gereinigt, Böden entsorgt. Für den Bau der neuen U-Bahn-Linie U 4 zwischen Jungfernstieg und Bahnhof Überseequartier werden Erdarbeiten ausgeführt. Für die Sondierung von Kampfmitteln aus dem letzten Krieg, die immer wieder gefunden werden, steht das Expertenteam der EGGERS Kampfmittelbergung bereit.



Oben: Ausschachtungsarbeiten für den Tunnel und die Station Überseequartier der neuen U-Bahnlinie U 4 durch Eggers.

Unten: Bombenalarm. Bei Baggerarbeiten in der Hafencity ist man auf einen Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg gestoßen. Ein Fall für die EGGERS Kampfmittelbergung, die sofort das Notwendige veranlasst. Die Polizei wird alarmiert. Sie sperrt die Straßen ab und lässt die umliegenden Bürohäuser räumen. Dann entschärft ein Sprengstoffexperte der Feuerwehr den gefährlichen Fund. Bild rechts: Die entschärfte Bombe wird von Eggers zwischengelagert. Die Entsorgung erfolgt durch die Feuerwehr.



EGGERS Tiefbau GmbH

Erd- und Tiefbau

Harksheider Straße 110, 22889 Tangstedt
Tel. 04109/27 99 0, Fax 04109/27 99 10
info@eggers-gruppe.de
www.eggers-gruppe.de

Geschäftsführer:

Karl-Heinz Eggers, Werner Eggers,
Norbert D. Lange

100 Jahre Eggers! An dieser Erfolgsgeschichte hat die EGGERS Tiefbau GmbH erheblichen Anteil. Mit ihrer Kompetenz und Erfahrung ist sie ein geschätzter und zuverlässiger Partner für alle öffentlichen und privaten Bauvorhaben in Hamburg und Norddeutschland.

Leistungsspektrum

- Erd-, Tief- und Straßenbau
- Baugrubenerstellung
- Grundwasserabsenkungen und Drainagearbeiten
- Gewerbeerschließungen
- Gewässerbau
- Verbauarbeiten
- Rohrleitungsbau
- Rekultivierungsarbeiten
- Abbrucharbeiten

Generalunternehmer und Dienstleister für:

- Baugrubenerstellung inkl. Wasserhaltungsarbeiten
- Gewerbeerschließungen
- Bau von Logistik- und Umschlagplätzen



Großprojekte, an denen die EGGERS Tiefbau gegenwärtig arbeitet:

- Baugrubenerstellung Überseequartier Hamburg-Hafencity
- Flächenherrichtung Liegeplatz 1 und 2 (Eurogate)
- Arealerschließung für den Gewerbestandort Nordport, Norderstedt
- AKN-Strecke A1 zwischen Bönningstedt und Hasloh auf 3,5 km Länge

Durch die enge Zusammenarbeit mit den anderen Unternehmen der Eggers Gruppe ist ein leistungsstarker Verbund entstanden, der Bauaufträge und Bau-dienstleistungen nach dem „Alles-aus-einer-Hand“-Prinzip realisieren kann.



Universitäts-Klinikum Eppendorf (UKE):
Erdarbeiten für die größte Tiefgarage Norddeutschlands.



Das Alstertal-Einkaufszentrum (AEZ) in Hamburg-Poppenbüttel ist eines der größten Shopping-Center Europas. Es wurde 1968 errichtet und 1990 erweitert. Die Erdarbeiten erfolgten durch die Tiefbau-Profis von Eggers. 2005 wurde das Center entscheidend vergrößert. Auch diesmal war EGGERS Tiefbau für die Erdarbeiten zuständig. Auf einem Teil der Fläche, auf dem der Komplex steht, befand sich zwischen 1930 und 1940 eine Kiesgrube von Adolf Eggers.



Weitere Projekte von EGGERS Tiefbau:

- 1 Bauarbeiten für ein neues NDR-Verwaltungsgebäude an der Rothenbaumchaussee. Für die Baugrube wurden 40.000 m³ Boden ausgehoben.
- 2 Eine Teilansicht des NDR-Verwaltungsgebäudes.
- 3 Erweiterung Hotel Elysee Hamburg: Erdarbeiten für die Baugrube, Entsorgung von 35.000 m³ Bauschutt und Aushubboden.
- 4 Ausbau der AKN A1 zwischen Bönningstedt und Hasloh auf 3.500 m Länge.



EGGERS Umweltechnik GmbH

Hovestraße 74–76, 20539 Hamburg
Tel. 040/60 60 08-41, Fax 040/60 60 08-40
info@eut-hh.de
www.eut-hh.de

Geschäftsführer:

Norbert D. Lange, Volker Seemann

Die EGGERS Umweltechnik GmbH wurde 1991 in Hamburg gegründet. Damit stellte sich Eggers dem wachsenden Umweltbewusstsein im Bereich der Boden- und Grundwasseranierungen und den komplexen Anforderungen bei der Sanierung kontaminierter Standorte.

Mit der neuen Gesellschaft machte sich Eggers rasch einen Namen als Spezialist für anspruchsvolle umwelttechnische Projekte. Das Auftragsvolumen nahm zu. Aus den sechs Mitarbeitern im Gründungsjahr wurden sehr schnell mehr. Heute beschäftigt die EGGERS Umweltechnik 130 Personen.

1992 wurde in Wittenberge eine Niederlassung gegründet, 1994 in Potsdam.



Verwaltungsgebäude der EGGERS Umweltechnik.

Die Gesellschaft verfügt über ein umfangreiches Know-how in der Umwelttechnik, modernste Spezialgeräte sowie gut ausgebildetes Personal.

Leistungsspektrum

- Sanierung von Industrie- und Altlastenstandorten
- Grundwasser- und Luftreinigung mit mobiler und flexibler Anlagentechnik
- Aufbereitung und Reinigung von kontaminierten Böden in eigenen Bodenbehandlungsanlagen
- Abbruch von kontaminierten industriellen Altstandorten
- Bodensanierung mit Spezialverfahren
- Deponiebau
- Erdarbeiten
- Straßen- und Tiefbau
- Deichbau
- Sielbau (zertifiziert mit dem Gütezeichen Kanalbau)

Bilder rechts: Für die Wasseraufbereitung an Baustellen verfügt die EGGERS Umweltechnik über ein großes Arsenal an modernen und mobilen Geräten der Wasseraufbereitungstechnik: Stripanlagen, Wasser- und Luftaktivkohlefilter, Mehrschichtkiesfilter, mobile Ölabscheider, Lamellenschräglärer, Belüftungs- und Dosiereinheiten (oben).

Kaffeelagererei Hohe Schaar: Das anfallende Grundwasser wird abgesenkt und der Wasseraufbereitungsanlage zugeführt (Mitte und unten).



Stripanlage zur Abtrennung von Schadstoffen.



Wasseraufbereitung beim Bau der HafenCity.

Das Grundwasser wird durch mehrere Brunnen gefördert, aufbereitet und in ein Auffangbecken eingeleitet.



Know-how in der Bodensanierung und Kompetenz im Erd- und Tiefbau: Die EGGERS Umwelttechnik bietet alles aus einer Hand. Ein Vorteil, der besonders bei Großprojekten mit knapp bemessenen Terminen ins Gewicht fällt. Der Bau der ColorLine Arena ist dafür exemplarisch. Für die Erdarbeiten des Komplexes wurden u. a. rund 100.000 t Boden aus einem ehemaligen Deponiestandort ausgehoben, nach Belastungsklassen unterteilt und fachgerecht entsorgt. Parallel zu den Hochbauarbeiten übernahm die EGGERS Umwelttechnik die Arbeiten für die Infrastruktur: Leitungen für die Ver- und Entsorgungssysteme wurden verlegt, Zufahrtsstraßen und die Oberflächenbefestigung um die Arena und für die Parkplätze wurden angelegt.



Bilder links: Bauarbeiten für eine der Zufahrtrampen und die Verlegung von Verbundpflaster durch die EGGERS Umwelttechnik.



An der ColorLine Arena im Hintergrund wird noch gebaut, die Parkplatzflächen sind bereits fertiggestellt. Insgesamt wurden 30.000 m² gepflastert.



Beim Umbau der HSH-Nordbank Arena (früher AOL Arena) legte die EGGERS Umwelttechnik die fünf HSV-Parkplätze an. Oben: Erdarbeiten auf dem Areal. Unten: Blick auf das Portal. Im Vordergrund einer der fünf HSV-Parkplätze, die mit Schotterrassen und Verbundpflaster befestigt wurden.



Der Bau der Europa-Passage im Zentrum Hamburgs stellte hohe Anforderungen an den Tiefbau. Mitten im Stadtverkehr wurde eine 22 m tiefe Baugrube ausgehoben. 30.000 t Abbruchmaterial und 220.000 m³ Aushubboden mussten abtransportiert und entsorgt werden.

Blick in die Baugrube für die Europa-Passage. Um den Verkehr nicht zu stören, wurde der Boden im Nachtbetrieb ausgehoben und abtransportiert. Die Arbeiten wurden dadurch erschwert, dass ein Teil des Bodens unter den bereits hergestellten Stahlbetondecken ausgeschachtet werden musste. Ausführung: ARGE unter Beteiligung der EGGERS Umwelttechnik.*

** Dörner/Eggers*

Bilder unten: Die EGGERS Umwelttechnik ist auch im Deponie- und Straßenbau tätig.



Gunter Bornkast, Oberbauleiter der EGGERS Umwelttechnik.





Das Betriebsgelände der EGGERS Umwelttechnik Wittenberge.



EGGERS EGGERS UMWELTECHNIK GmbH Niederlassung Wittenberge

EGGERS Umwelttechnik GmbH Niederlassung Wittenberge

Zum Schöpfwerk 13
19322 Wittenberge
Tel. 03877/92 66 0, Fax 03877/92 66 25
office@eggers-wittenberge.de
www.eggers-wittenberge.de

Geschäftsführer:
Norbert D. Lange, Volker Seemann

Die Niederlassung der EGGERS Umwelttechnik wurde 1992 gegründet. Sie verfügt über ein sieben Hektar großes Betriebsgelände mit Schiffsumschlaganlage, Gleisanschluss und über Anlagen für die biologische und chemisch-physikalische Bodenbehandlung. Der Betrieb beschäftigt 70 qualifizierte Mitarbeiter und hat seit 1994 in Potsdam eine Außenstelle, die im Großraum Berlin tätig ist.

Leistungsspektrum

- Erd-, Tief- und Straßenbau
- Deich- und Wasserbau
- Abbrüche und Sanierungen
- Deponiebau und Gewässerschutz
- Analytische Auswertung von Bodenkontaminationen und Erarbeitung von Entsorgungswegen
- Anlagen zur biologischen und chemisch-physikalischen Behandlung verunreinigter Böden und Bauschutt (genehmigt nach Bundesimmissionsschutzgesetz)



Entwicklung und Referenzen

Den Anfang machten der Abbruch und die Altlastensanierung des Zellstoff- und Zellwollewerkes Wittenberge – ein Großprojekt, das acht Jahre in Anspruch nahm. Zugleich wurden zahlreiche Deponien saniert: z. B. in Bösdorf, Loitsche, Havelberg, Stendal, Zerbst und Klieken. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Straßen-, Kanal- und Rohrleitungsbau. Die EGGERS Umwelttechnik Wittenberge hat sich auch auf diesem Gebiet um die Verbesserung der Infrastruktur in den neuen Bundesländern verdient gemacht.

Genutzt wurde auch das Eggers Know-how im Deich- und Wasserbau. Die Deichrückverlegung „Böser Ort“, der Bau des Rückstaudeiches Aulosen, die neuen Deiche in der Garbe und am Aland sind Beispiele für den erfolgreichen Ausbau dieser Geschäftsfelder. Bei der Bekämpfung des Elbhochwassers im August 2002 war die EGGERS Umwelttechnik Wittenberge so erfolgreich, dass sie eine Auszeichnung der Landesregierung erhielt.

Oben links: Beschickung der Bodenbehandlungsanlage am Standort Wittenberge.
Oben rechts: Die Bodenwaschanlage.



Rechts: Abbruch und Entsorgung des Zellstoff- und Zellwollewerkes Wittenberge.
Bild darunter: Ein Abschnitt der Deichanlagen, die die EGGERS Umwelttechnik im Raum Wittenberge errichtet hat.



Unten: EGGERS Umwelttechnik in Berlin.
Das Potsdamer Büro wurde mit dem Abbruch der Zentrale des Axel-Springer-Konzerns beauftragt.



CUT

**Consrader Umwelttechnik
& Tiefbau GmbH**

Consrader Straße 10
19086 Consrade
Tel. 0385/201 36 09
Fax 0385/218 00 33
info@cut-sn.de

Geschäftsführer:
Norbert D. Lange,
Karl-Peter Rose

Die Consrader Umwelttechnik & Tiefbau GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Firma Eggers Tiefbau. Sie wurde 1991 gegründet und war für Eggers der erste Schritt in die neuen Bundesländer. CUT beschäftigt heute 30 qualifizierte Mitarbeiter, die im Arbeitsschutz, Abfall- und Gefahrstoffrecht geschult sind.

Leistungsspektrum

- Erd-, Tief- und Straßenbau
- Abbrucharbeiten
- Altlastensanierung
- Wasserbau
- Rohrleitungsbau
- Containerdienst
- Mobile Brechanlage
- Genehmigte Anlage zur Bauschuttauflbereitung nach BImSchG
- Entsorgungsfachbetrieb nach § 52 KrW-/AbfG
- Sand- und Kiesgewinnung aus eigener Kiesgrube
- Transportgenehmigung für kontaminierte Böden
- Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9002



Grundwasserförderung und -sanierung auf einem ehemaligen Militärstandort in Dallgow-Döberitz bei Berlin. Das geförderte Wasser wird mittels Stripanlagen aufbereitet.

Beispiele für erfolgreich abgewickelte Projekte:

- Brauerei in Lübz: Abbruch
- Ziegelsee Schwerin: Abbruch, Entsorgung, Erschließung
- Marinestützpunkt „Hohe Düne“ in Stralsund: Biologische Bodensanierung (in Zusammenarbeit mit EGGERS Umwelttechnik, Hamburg)
- Fabrik/Werft Stralsund: Erschließung Lagerhalle, Konservierungshalle und Neubau



Dipl.-Ing. Oliver Dierks und
Dipl.-Ing. Jan van den Bongardt.



Bodenbehandlungsanlage bei TerraCon am Standort Hamburg.

**TerraCon GmbH
Bodenbehandlung**

Hovestraße 74–76 · 20539 Hamburg
Tel. 040/736 01 80 · Fax 040/736 018 18
info@terracon-hamburg.de
www.terracon-hamburg.de

Geschäftsführer:
Oliver Dierks, Jan van den Bongardt

Die TerraCon wurde 1992 als Arbeitsgemeinschaft gegründet: Eggers Tiefbau GmbH, Wayss & Freytag AG und Terreg. Das Unternehmen war zunächst darauf spezialisiert, PAK- und MKW-verunreinigte Böden zu waschen. Später wurden auch biologische Behandlungsverfahren etabliert. Seit 2000 ist die TerraCon eine Beteiligungsgesellschaft der EGGERS Gruppe und der Firma Heidorn. Neben Wäsche und biologischer Behandlung werden heute auch mechanische Methoden angewendet. TerraCon hat 9 Mitarbeiter, die besonders im Abfallrecht und in der Arbeitssicherheit geschult sind.

Leistungsspektrum

- Bodenbehandlung mit biologischen, physikalischen und chemischen Verfahren
- Bodenreinigung mittels Bodenwaschanlage
- Aufbereitung von Böden jeglicher Art zur Wiederverwendung oder Deponierung
- Bodenbehandlungsanlage genehmigt nach BImSchG
- Entsorgungsfachbetrieb nach § 52 KrW-/AbfG

TerraCon ist auch der Einstieg in das internationale Bodensanierungsgeschäft gelungen. Seit 2003 wird belasteter Bodenaushub von Irland nach Hamburg verschifft und bei TerraCon gereinigt. Seit 2006 findet bei TerraCon die Aufbereitung von Dachpappe als Ersatzbrennstoff für die Zementindustrie statt.



EGGERS Kampfmittelbergung GmbH

Hovestraße 74–76
 20539 Hamburg
 Tel. 040/702 938 82, Fax 040/702 938 98
 kampfmittel@eggers-gruppe.de
 www.eggers-gruppe.de

Geschäftsführer:
 Ralf Eggers, Stefan Eggers

Die nach § 7 Sprengstoffgesetz zugelassene Firma wurde 2006 gegründet. Die EGGERS Gruppe verfügt mit ihr über eine eigene Organisation, die im Vorfeld von Bauprojekten im Boden verborgene Kampfmittel lokalisieren und bergen kann.

Leistungsspektrum

- Ortung und Bergung von Kriegswaffen, Munition und Kampfstoffen
- Suche nach Bombenblindgängern
- Bohrlochsondierung mit moderner Technik

Die EGGERS Kampfmittelbergung beschäftigt über 20 Fachkräfte, davon 10 Räumstellenleiter mit Befähigungsnachweis nach § 20 SprengG. Die Mitarbeiter verfügen außerdem über die erforderlichen Qualifikationen als Trupp- oder Hilfsptruppführer, Maschinenführer, Sondenführer und Munitionsfacharbeiter mit mehrjähriger Erfahrung in der Kampfmittelbergung.

Die Kampfmittelortung erfolgt nach neuesten geophysikalischen Messmethoden: durch Totalfeldmessungen mit GPS-gestützten Magnetometer-Aufnahmen, dem Einsatz von Fluxgate-Gradiometer mit Multisensorenteknik und Georadar.

Bei Bedarf kommen dazu Bohrlochsondierungen mit Bohrlochmagnetik und Bohrlochradar zum Einsatz. Die Freilegung kampfmittelverdächtiger Flächen erfolgt mit modernen Geräten, die den fachgerechten und rationellen Abtrag großer Bodenmassen ermöglichen. Für die Bergung tiefliegender Kampfmittel kommen bei Bedarf Spundwandkästen, Teleskopschächte aus Aluminium oder Brunnen zur Grundwasserabsenkung zum Einsatz. Die Auftraggeber profitieren hier zusätzlich vom Gesamt-Know-how der Eggers Gruppe.



Leif Nebel,
 Prokurist
 und technischer Leiter der
 EGGERS Kampfmittelbergung.

Beispielhafte Referenzobjekte:

Eurogate Technical Services GmbH
 BV Flächensanierung Liegeplatz 1,2,3
 BV Eurocargohalle 1 und 2
Munitionsfunde:
 Diverse 2-cm-Granaten,
 10,5-cm-Flak-Granate,
 100-lbs-Brandbombe,
 diverse IB 4 lbs
 250-lbs-Sprengbombe
 Untersuchte Fläche ca. 105.000 m²

HafenCity Hamburg GmbH
 Untersuchung auf Bombenblindgänger
 BV HT-Bügel/KLG-Achse
 BV Erschließung Strandkai
 BV Erschließung Grasbrook
 BV Äußere Erschließung am Brooktor
 BV Äußere Erschließung Santorkai
Munitionsfunde:
 500-lbs-Sprengbombe
 Untersuchte Fläche ca. 50.000 m²



Bilder oben links und rechts:
 Die EGGERS Kampfmittelbergung hat eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg aufgespürt und vorsichtig freigelegt.
 Ein Sprengstoffexperte überprüft den Zustand des Zünders.

Hamburger Hafen und Logistik AG
 Untersuchung auf Bombenblindgänger
 BV Neubau einer Lagerhalle am O'Swaldkai
 BV Flächensanierung Asiastraße
Munitionsfunde:
 3-cm-Sprenggranate
 Untersuchte Fläche ca. 38.000 m²

Süderelbe Logistik GmbH
 Untersuchung auf Bombenblindgänger
 BV Neubau einer Lagerhalle
Munitionsfunde:
 250-lbs-Sprengbombe
 Untersuchte Fläche ca. 4.800 m²

Kleines Bild oben rechts:
 Der Zünder konnte entfernt werden – die Gefahr ist zunächst einmal gebannt.

Weitere Untersuchungen auf Bombenblindgängern:
 Hamburger Hochbahn AG
 BV Neubau U4
 Kraftwerk Peute GmbH
 Norddeutsche Affinerie AG
 Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
 Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
 ... und viele andere mehr



Rechts:
 Die Bombenhülle enthält noch immer Sprengstoff. Sie wird mit einem Bagger vorsichtig zur Verladung vorbereitet.

Der Kampfmitteldienst der Feuerwehr ist vor Ort und übernimmt den Abtransport des entschärften Blindgängers, um ihn fachgerecht zu entsorgen.





Karl Eggers & Sohn GmbH
Baustoffe und Transportlogistik

**Karl Eggers & Sohn GmbH
Baustoffe und Transportlogistik**

Harksheider Straße 110
22889 Tangstedt
Tel. 04109/27 99 0
Fax 04109/27 99 10
info@eggers-gruppe.de
www.eggers-gruppe.de

Geschäftsführer:

Karl-Heinz Eggers, Werner Eggers,
Norbert D. Lange

Leistungsspektrum

- Anlieferung von Schüttgütern jeglicher Art
- Abfuhr von festen und flüssigen Stoffen
- Tiefadertransporte mit Überbreite (inkl. Ausnahmegenehmigung)

Der Fuhrpark ist

bestens gerüstet für jeden Einsatz.

Über 40 Lkw, darunter

- Sattelzugmaschinen
- 3-Achser
- 4-Achser
- Tankfahrzeuge
- Tieflader
- Kehrmaschinen
- Spezialfahrzeuge wie Selbstlader



Just in time übernimmt die Eggers & Sohn GmbH den Transport und die logistische Abwicklung für alle Baustellen in der Metropolregion Hamburg sowie im nord-deutschen Raum.

Das Unternehmen verfügt über einen großen modernen Fuhrpark, um die Belieferung aller Kunden – ob groß oder klein – zuverlässig gewährleisten zu können. In der zentralen Fuhrparkleitung werden alle Transporte disponiert. Auch Aufträge mit kurzen Vorlaufzeiten können so realisiert werden.

Für die jeweiligen Platz- oder Baugrundverhältnisse der Baustelle steht eine breite Palette aus verschiedenen Fahrzeugsystemen zur Verfügung. So kann nahezu jeder Lieferort mit den zum großen Teil eigens hergestellten Baustoffen angefahren werden.

Güteüberwachte Kies-, Sand- und Splittgemische für Frost- und Tragschichten werden in eigenen Kieswerken produziert. In unseren Recyclinganlagen werden Abbruchmaterialien, wie Beton- und Ziegelabbruch, gebrochen. So entstehen für den Straßenbau zugelassene Recyclingprodukte. Die güteüberwachte MV-Schlacke ist auch ein aufbereitetes Recyclingprodukt, für das das Unternehmen als Vertragshändler den Vertrieb übernimmt.



Bauvorhaben 4. Elbtunnelröhre.

MAN Lkw-Sattelzugmaschine (440 PS), schadstoffarm nach EURO 4 Norm, mit Langendorf-Sattelaufleger, Sattelaufleger-rückwand mit verschleißbarer, gummigedichteter (wasserdicht) Heckklappe und PVC-Rollplane.



Tieflader, MAN Lkw (480 PS) mit Scheuerle-Tieflader, 19,90 m lang, 3,50 m breit bei Ausnahmegenehmigung, 32 t Nutzlast.

Container-Dienst Eggers & Sohn GmbH

Harksheider Straße 110
22889 Tangstedt
Tel. 040/278 896 93 + 04109/27 99 32
Fax 04109/27 99 10
container@eggers-gruppe.de
www.eggers-gruppe.de

Geschäftsführer:
Ralf Eggers, Stefan Eggers

Leistungsspektrum

Es werden fachgerecht entsorgt:

- Bauabfälle und Bauschutt
- belastete und unbelastete Böden
- Grünabfälle
- Holz A1–A3
- Holz A4 (Außentüren, Fenster, Holzschwellen und weitere mit Teeröl behandelte Materialien)
- Dachpappe
- Asbest

- KMF-Dämmstoffe
- Stubben
- zertifizierter Entsorgungsbetrieb nach § 52 KrW-/AbfG

Der Eggers Container-Dienst löst seit über 25 Jahren Entsorgungsprobleme von privaten Kunden, mittelständischen Unternehmen und Handwerkern sowie von Bauherrn großer Projekte.

Geschultes Personal in der Disposition und auf den Fahrzeugen stellt tagtäglich seine Sachkunde unter Beweis.

Die zum Einsatz kommenden Container umfassen Kapazitäten von 1 bis 30 m³ für feste und flüssige Abfälle.

Mit dem vorliegenden Sammelentsorgungsnachweis für besonders überwachtungsbedürftige Abfälle für die Länder Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen können Abfälle schnell und unkompliziert entsorgt werden.

Gute Beratung ist bei uns selbstverständlich; denn nur so wird durch wirtschaftlich vernünftige Konzepte Geld gespart. Wir erstellen Entsorgungsnachweise, Abfallbilanzen und Abfallkonzepte.

Wir zeigen geeignete Entsorgungswege, beraten zu Fragen der Abfallvermeidung und -trennung, optimieren Abfallströme und führen durch fachgerechtes Recycling Reststoffe in den Stoffkreislauf zurück.

Wir beraten unsere Kunden zur Kostenoptimierung (z. B. durch Abfalltrennung vor Ort) und stellen passende Container für jede Art von Abfall zur Verfügung.

Wir gewährleisten die umweltfreundliche, kostengünstige Abfuhr und Entsorgung von Abfällen. Baustellenabfälle werden von uns in genehmigten Anlagen sortiert und danach ordnungsgemäß verwertet bzw. beseitigt. Auch die Lieferung von Baustoffen (Kies, Sand etc.) gehört zu unseren Leistungen.

Kundenwünsche werden kurzfristig und zuverlässig erfüllt.





Sand- und Kieshandels-gesellschaft
Eggers & Herr OHG

Sand- und Kieshandels-gesellschaft
Eggers & Herr OHG

Kies- und Sandwerke

Harksheider Straße 110

22889 Tangstedt

Tel. 04109/2799 0, Fax 04109/27 99 30

info@eggers-gruppe

www.eggers-gruppe.de

Geschäftsführer:

Karl-Heinz Eggers, Werner Eggers,
Ralf Eggers, Stefan Eggers

In der 100-jährigen Geschichte des Hauses Eggers hat die Produktion von Sand und Kies eine tragende Rolle gespielt. Die 1966 gegründete Firma setzt diese Tradition fort.

Leistungsspektrum

Produziert und geliefert werden:

- Füllsand und Frostschutzsand (F1)
- gewaschener Spielsand
- gesiebter Mauer-sand
- Schotter- und Kiestragschichten 0/32 und 0/45 gem. ZTV
- Betonrecycling 0/45 gem. ZTVT und TL-Min-Stb.
- Recycling 0/45 aus Beton-Ziegel-Gemisch
- Planumschutzschichten (PSS) für Gleisbauarbeiten der DB/AKN
- Grandgeröll und Splitte verschiedener Körnung
- verschiedene Kieskörnungen 0/2 bis 32/64
- gewaschene Filterkiese 1/4–2/8
- gewaschene Betonkiese 8/16–16/32
- Mutterboden und Komposterde
- Findlinge

Seit 1966 werden angrenzend an den heutigen Firmensitz in der Wilstedter Grube Sand und Kies produziert. Radlader bauen das Sand- und Kiesgemisch aus der Wand ab. In einer Sieb- und Waschanlage werden Fraktionen hergestellt, eine Dosieranlage liefert Sand- und Kiesgemische. Neben dem „Tagebau“ mit Radladern wird an anderer Stelle mit einem Saugbagger Sand unter Wasser abgebaut. In einem anderen Bereich der Grube findet das Recycling statt. Beton und Ziegel aus Abbruchprojekten werden mit einem Brecher und einer Aufbereitungsanlage zu zertifiziertem Baustoff verarbeitet.

Unter behördlicher Aufsicht werden Kies und Sand abgebaut und die Abraumflächen ganz oder teilweise mit unbelastetem Bodenaushub verfüllt. Die Kontrolle erfolgt parallel zur behördlichen Überprüfung im Rahmen einer Eigenüberwachung durch Untersuchung unabhängiger Überwachungs-labore.

Die wieder verfüllten Flächen werden gemäß den Rekultivierungsplanungen hergerichtet. Nach der Fertigstellung sind sie reizvolle und attraktive Refugien für die Tier- und Pflanzenwelt.



Herstellung von güteüberwachten
Zuschlagstoffen wie Kies 0/2, 2/8, 8/16.



Dieses Bild zeigt den „Wilstedter See“. Landschaftsarchitekten entwarfen den Rekultivierungsplan und gestalteten die Landschaft nach behördlicher Genehmigung.

Kies 0/2



Kies 2/8



Kies 8/16





Ein stiller See mit klarem Wasser, umgeben von Büschen und Bäumen. Wer kommt beim Anblick dieser Idylle noch auf den Gedanken, dass sich an dieser Stelle einmal eine Kiesgrube befand. Der „Wilstedter See“, den dieses Bild zeigt, ist ein überzeugendes Beispiel dafür, was ein kluges Renaturisierungskonzept für Natur und Mensch bewirken kann. Ein Teil des „Wilstedter Sees“ wird heute auch als Badesee genutzt (kleines Bild links).



100 Jahre Eggers – und davon über 40 Jahre dabei:



Der „Allrounder“

Günther Born
geboren am 10. Dezember 1927
in Fahlenwerder

Günther Born kommt am 4. April 1947 zu Eggers, kurz vor der Währungsreform. Es ist die Zeit des Aufbruchs und des Zupackens, und dafür ist Günther Born der richtige Mann. Ob im Kohlenhandel, Erdbau, später im Tiefbau: Er kann alles, melkt sogar Kühe, wenn Not am Mann ist. Schächte mauern, Drainagen legen, Sand schaufeln – er ist dabei. Sein Hobby ist der Garten, und so fühlt er sich auch nach Feierabend für den Hausgarten der Familie Eggers verantwortlich. Kraft, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind sein Markenzeichen. Wer in seiner Kolonne arbeitet, weiß davon ein Lied zu singen. Das Plattdeutsche macht den Umgang miteinander im Ton etwas verbindlicher. An Günther Born kommt keiner vorbei. Alle kennen und achten ihn. Im Dezember 1998 geht er in den verdienten Ruhestand. Heute würde man ihn als „Allrounder“ bezeichnen, und so wird er allen in Erinnerung bleiben.



Der „Herr der Maschinen“

Egon Wulff
geboren am 17. Juni 1936 in
Harksheide/Norderstedt

1952 wohnt Egon Wulff in einem Haus in der Nähe einer Kiesgrube, die von Eggers betrieben wird. Er bewirbt sich bei Eggers und fängt als Schrapperfahrer an. Man erkennt schnell seine Fähigkeit, mit Baumaschinen umzugehen. Später wird er als Raupenfahrer und dann als Baggerfahrer eingesetzt. Sein Können, seine Übersicht und die verbindliche Art, mit der er bei den Chefs, Kollegen und Kunden auftritt, sind vorbildlich; ein außergewöhnliches Talent für den feinfühligsten Umgang mit Maschinen kommt dazu. Egon Wulff wird zum versierten Baggerfahrer, bedient immer die größten Bagger der neuesten Generation. Er hat Mitspracherecht, wenn Werner Eggers neue Maschinen anschaffen will. Viele meinen heute noch, dass Egon Wulff mit seinem Bagger bei Thomas Gottschalk in „Wetten, dass...“ eine sensationelle Show geboten hätte.



Die „Gräfin“
der Geschäftsleitung

Monika Graaf
geb. Meister am 12. Nov. 1943
in Hamburg

Eine Familiengeschichte innerhalb eines Familienbetriebes.

1935: Eine Bürokräftin allein schafft die Arbeit nicht mehr. Frau Meister, die Mutter von Monika Graaf, kommt als Verstärkung.

1943: Frau Meister bekommt Nachwuchs, Tochter Monika wird geboren. Die junge Mutter beendet ihre Bürotätigkeit bei Eggers.

1965: Monika Meister hat ihre Ausbildung abgeschlossen und heiratet Georg Graaf.

1966: Monika Graaf nimmt den Platz ihrer Mutter im Familienbetrieb Eggers ein.

1967: Ein Leben für die Firma beginnt. Mit ihrem Können und ihrem Engagement verschafft sich Monika Graaf den Respekt der Chefs und der Kollegen.

1968: Torsten Graaf wird geboren. Das hält Monika Graaf nicht davon ab, ganz schnell ihre Büroarbeit wieder aufzunehmen. Sie ist nicht zu bremsen. Wochenenden werden zu Arbeitstagen. Sie legt ihren Arbeitsbeginn auf 5.30 Uhr fest. So ganz nebenbei wird auch das Haus ihrer Familie gebaut. Am Werk sind nur Fachkräfte und Monika Graafs Muskelkraft für das Heranschaffen der Mauersteine.

1998: Torsten Graaf hat seine Ausbildung beendet und vertritt nun die dritte Generation der Familie Graaf im Familienunternehmen Eggers.

2007: Nach 41 Jahren wird Monika Graaf die Zusammenarbeit mit „ihrer“ Firma Eggers beenden. Sie wird in ihrer Familie gebraucht.

Wir wünschen ihr viele gute Jahre in der Gewissheit:

„Eine Frau Graaf gibt es nur einmal!“

„Bei aller Technik – im Mittelpunkt der täglichen Arbeit steht der Mensch.“

**25 Jahre und länger
sind dabei:**

Michael Böhme
Gunter Bornkast
Hans-Joachim Förster
Rosemarie Giernoth
Werner Hennings
Uwe Kampmann
Helmut Konrad
Bernd Leder
Jens Lüdecke
Gerhard Lüthje
Ali Önes
Manfred Petersen
Klaus Scheffler
Gaby Trampenau
Rainer Wölfle
Uwe Zander

...bereits im Ruhestand:

Peter Baasch
Günther Bloeh
Hermann Canis
Hans-Karl Gau
Walter Hartz
Günther Hein
Walter Lange
Edith Peter
Helmut Reichstein
Raimund Schwarz

Von Adolf bis Zekir – alle geben ihr Bestes

Adolf Göwe · Aldo Maaß · Alexander Skrobucha · Alfred Guttmann · Ali Önes
Andre Husen · Andre Schmidt · Andreas Bock · Andreas Büssenschütt · Andreas Voigt
Andree Kooistra · Angelika Schmidt · Annika Schischunas · Anselm Oppenberg
Arnold Schmidt · Arnold Stankowski · Askin Süzgün · Bayram Simsek · Beata Weiss
Beatrice Sperber · Bernd Appel · Bernd Hachmeister · Bernd Kleemann · Bernd Leder
Bernd Thurmann · Bernd Weese · Bernhard Tessmann · Bernt Knackstedt · Berthold
Breski · Birga Prelwitz · Björn Thode · Branko Banic · Brunhilde Gerlieb · Burkhard
Fiedler · Cengiz Kilic · Christian Freye · Christian Göldner · Christian Krause · Christian
Lütge · Christian Schulz · Christopher Prüter · Claudia Eggers · Claus-Hubert Pauli
Daniel Apsel · Daniel Otremba · Deike Steinmetz · Deniz Kurt · Detlef Bolz
Detlef Hansen · Detlef Kördel · Dieter Birkholz · Dieter Halla · Dieter Hansen
Dietmar Schmied · Dietmar Weber · Dirk Fischer · Dirk Jans · Dirk Marhenke
Dirk Techentin · Doreen Zielke · Dorit Biesenbaum · Dusica Klein · Edith Rüger
Editha Wegner · Ediz Kurt · Egon Wulff · Enrico Bernhardt · Enrico Melnyk · Eyck
Hildebrandt · Fikret Karakus · Fikri Karakus · Frank Eske · Frank Georgie · Frank
Gildemeister · Frank Kothe · Frank Löhn · Frank Lohse · Fred Baier · Fred Jahnke
Fred Schmidt · Gaby Trampenau · Gerald Gaul · Gerald Graf · Gerhard Lüthje
Gisela Zabel · Gudrun Quast · Gunda Schneider · Gunter Bornkast · Günter Fübler
Günter Kallus · Günther Bloeh · Halil Korkmaz · Halit Kilic · Hans Arnold · Hans
Fröck · Hans-Joachim Darmer · Hans-Joachim Förster · Hans-Joachim Pietrzyk
Hans-Joachim Telker · Hans-Jürgen Alex · Hans-Jürgen Spliess · Hans-Martin Schack
Hartmut Rohwerder · Heiko Everlien · Heiko Hagemeister · Heiko Jahnke
Heiko Köhl · Heiko Lange · Heiko Michaelis · Heiko Soltau · Heiko Stengel
Heiner König · Heinz Klose · Helfried Hemes · Helga Guttmann · Helga Lösekann
Helmut Konrad · Helmut Meyer · Henryk Lewicki · Herbert Wilhelmi · Hikmet
Demiciri · Hildegard Krüger · Holger Müller · Holger Rima · Holger Sohst
Holger Vegelahn · Horst Markert · Horst Minge · Horst Scheffler · Hubert Göldner
Idriz Bekiri · Idriz Salai · Ingo Nast · Irfan Korkmaz · Irfan Simsek · Jan van den
Bongardt · Janis Lewis · Jan-Peter Andresen · Jaqueline Korneffel · Jens Cordes
Jens Lüdecke · Jens Peschel · Jerzy Kankowski · Joachim Kröger · Joachim Pauli
Johann König · Johannes Wulf · Jörg Hansen · Jörg Heinrichs · Jörg Hildebrandt
Jörg Ricker · Jörg Schwarz · Jörg Schwertfeger · Jörg-Michael Lemke · Jörn Hartmann
Jürgen Born · Jürgen Giese · Jürgen Ickert · Jürgen Schmitt · Kadir Karakus · Kai Schröder
Kai Seeger · Kai-Arved Lange · Kamila Kowalska · Karin Evers · Karl Peter Rose
Karl-Heinz Eggers · Karlheinz Grassau · Karsten Borchert · Karsten Peschel

Katja Stegemann · Kerstin Eggers · Kevin Turner · Kirsten Breitingen · Kirsten Seemann
Klaus Baumann · Klaus Kraus · Klaus Scheffler · Klaus Sperzel · Kurt Nedret
Lars Dettmering · Lars Krömer · Leif Nebel · Ljubomir Markovic · Maik Nast · Malaika
Cardinal · Manfred Petersen · Manfred Schröder · Manfred Schult · Marco Degner
Marco Hamann · Marco Köppen · Marco Miermeister · Marcus König · Marcus Tobias
Margrit Eggers · Margrit Giese · Marinus den Uigl · Mario Kühne · Mark Borrmann
Markus Harnisch · Martin Bolzmann · Martin Platte · Martina Pieper · Mathias Berkholz
Mathias Polsfuss · Mathias Sagasser · Matthias Kortwig · Mehmet Aslan · Mehmet
Simsek · Mevludin Pandur · Michael Böhme · Michael Bölter · Michael Callies · Michael
Hönow · Michael Janke · Michael Koch · Michael Mahler · Michael Oeff · Michael Peper
Michael Roch · Michael Schade · Michael Siller · Michaela Paetz · Michel Thilla · Mikail
Aslan · Mike Martinu · Monika Eggers · Monika Graaf · Muammer Guguk · Nasser-
Eddine Bengribi · Nermin Pinjo · Nico Hemstedt · Nina Thun · Norbert Asbach · Norbert
Bruß · Norbert D. Lange · Olaf Baumgart · Olaf Bentin · Olaf Marsen · Olaf Zucker
Ole Dwinger · Oliver Dierks · Oliver Draheim · Ömer Balci · Özgür Önes · Paul Bartyska
Peter Bölzle · Peter Handorn · Peter Mollenhauer · Peter Sund · Radir Brgüner
Ragip Iseni · Raimund Fesl · Rainer Glomp · Rainer Schmidt · Rainer Wölfle · Ralf Eggers
Ralf Fein · Ralf Jost · Ralf Staratzky · Ralf Stüven · Recep Akyldiz · Reiko Müller
Reinhard Becker · Rene Hochbaum · Rene Nowack · Rifet Beciri · Ringo Henning
Rita Wilke · Robert Schott · Roland Banach · Rolf Lamack · Rolf-Peter Kühn · Roman
Feuer · Ronald Lösekann · Ronny Böhm · Ronny Hopp · Rosemarie Giernoth · Rüdiger
Voß · Sabine Rose · Said Belhardi · Sascha Konrad · Sebastian Fechner · Sebastian Gückel
Sebastian Tokar · Sedat Önday · Serif Beciri · Siegfried Rüsck · Silke Clausen
Silke Heinemann · Silvio Ahrens · Silvio Techentin · Soner Korkmaz · Sören Boljahn
Stefan Eggers · Stefanie Hilker · Süleyman Simsek · Sven Haubold · Sven Weger · Temel
Simsek · Thomas Balschun · Thomas Dittmann · Thomas Kusoldt · Thomas Pischke
Thomas Prohn · Thomas Voß · Thomas Wetter · Thomas Wulf · Thorsten Böhme
Thorsten Haenning · Thorsten Kaphingst · Thorsten Levin · Thorsten Wiemer · Timo
Ehlers · Timo Nordhaus · Torsten Falk · Torsten Graaf · Udo Möntmann · Udo Opaterni
Udo Roßdeutscher · Ugur Eker · Ugur Karakol · Ulf Kiehn · Ulfried König · Ulrich
Schmidt · Ulrike Markau · Ute Klenzendorf · Uwe Borrusch · Uwe Kampmann
Uwe Zander · Volker Arich · Volker Brand · Volker Seemann · Volker Zöller · Walter Lange
Walter Rademacher · Werner Eggers · Werner Hennings · Werner Schoop · Wilfried
Brauch · Wilfried Karpinski · Wolfgang Baranski · Wolfgang Bölter · Wolfgang Koch
Wolfgang Köhn · Yildiray Cinar · Yusuf-Kenan Yilmaz · Zekir Bekiri

DIE EGGERS GRUPPE

Herausgeber:

*Die Unternehmen der EGGERS GRUPPE
Harksheider Straße 110, 22889 Tangstedt
Koordination: Bernd Leder*

Inhaltliche Konzeption: Ernst Böttcher, Uwe Spangenberg

Gestaltungskonzept: Hans-Jürgen Gottschalk

Satz und Bildbearbeitung: Ernst Böttcher

Druck und Verarbeitung: Bahruth Druck & Medien GmbH, Reinbek

Bilder:

Hans Jürgen Israel · Andreas Guthoff-Hagen · Sky Photo

Achim van Gerven Photography

Dirk Weiss, Florian Büh

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg

HafenCity Hamburg GmbH

Eurogate Container Terminal Hamburg GmbH

Gerd Germin-Mingram, Museum der Arbeit, Hamburg

Ferdinand Ziesche/Alsterverein e.V.

Privatarchiv Manfred Dieck

Hamburger Abendblatt

Trotz intensiver Bemühungen ist es uns nicht gelungen, alle Inhaber der Bildrechte für die von uns genutzten Fotos zu ermitteln. Sollten wir Rechte verletzt haben, bitten wir den Inhaber solcher Rechte, sich mit dem Herausgeber in Verbindung zu setzen.